

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschienen jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei

Will der Arbeiter seinen Kampf
Der rote Stern

Einzelnummer: 15 Pf. für den vom Höhe und Breite: 1 Stk. im Legittel. Postkonten: Reichsbank bei
Geldfreies Halle; Commerce- und Privatbank Halle. Verlagsleiter: Heinz 1471 Halle-Verlagsgesellschaft
Verlagsort: Halle, Postfach 14. Fernruf: 210 46 (Halle); 210 37 (Merseburg).

Preis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 12. Juni 1930

10. Jahrgang + Nr. 135

Der Mansfeld-Streit verschärft

**Lebendemonstration in Eisleben reicht die Kampfforderungen ein — Bewaffnete Stahlhelmbanditen treiben Streikbruch
Leben durch Massenstreikposten abgeriegelt, Streikbrecher verjagt — Schmolzfabrik und Bäckerei Helbra stillgelegt
Stoß entschlossen vor, dann werdet Ihr fliegen!**

(Eig. Bericht.) Eisleben, 12. Juni.

Der von der Zentralleitung beschlossene Leberzeugung
Lebendemonstration in Eisleben, am 11. Juni, fand gestern im Eis-
leben, Helbra und den entlegenen Arbeiterorten statt. Aus Eisleben,
Helbra und den entlegenen Arbeiterorten strömten
Tausende zusammen. Im überfüllten „Volkshaus“ waren
die Genossen Doigert zu der Rede:

„Ihr seht die Mansfeld A.-G. unsere Forderungen vor,
Gewerkschaftsbürokratie, die sich anmaßt, uns
zu führen“, hat

ihre Forderungen aufgestellt noch aufstellen lassen.
Er wertet einen verbindlich erklärten Schiedsspruch,
wie er gestern im Ruhrgebiet gescheitert wurde.

„Auf der Basis der Lohnforderungen der Mansfeld A.-G.
sollte Lohnabzug zu handhaben. Wir, die führenden
Mansfelder Arbeiter, haben die Forderungen der
Mansfeld A.-G. ihre eigenen Forderungen entgegengesetzt.“

„Wir werden den Streit verschärfen; Rotkammerarbeiten
sind Streikbruch, (Beifall.)“

„Wir werden die Einstellung der Rotkammerarbeiten durch den
streikbrecher Streikpostenbienst erzwingen
(Beifall). Die Braunkohlenarbeiter, die Landarbeiter
sind, in ganz Mitteldeutschland werden unter
diesem Rationalisierungsmaßnahmen wie
zu beobachten unseren Kampf mit größtem Interesse.“

„Wir werden sie mit in den Kampf hineinziehen.“ (Stürmischer
Beifall.)

„Wir werden die Forderungen der zentralen Streikleitung die
Mansfeld, die mit großem Beifall aufgenommen

„Über 1000 Mann harter Demonstrationen marschieren
unter den Rängen der „Internationale“ zum
Kernkraftwerk der Mansfeld A.-G.“

„Die Kommission sich ins Haus begibt, ergreift der
Doigert nochmals das Wort zu der lautenstimmigen
Rede. Er hat den Generaldirektor Stahl mit
dem Wort Gehalt in den hungernden Mansfeld-Kumpels
Schicksalsgemeinschaft angeboten. Sie sollte mit einem
Wort Lohnabzug befreit werden.“

„Die Schicksalsgemeinschaft zwischen Kapital und
Arbeit.“

„Der Kapitalismus will die Arbeiter mit in
den Kampf ziehen. Die Sozialdemokratie hat mit
ihren Sozialdemokraten eine Theorie daraus gemacht, mit der
Kämpfe der Arbeiter um bessere Lohn- und Arbeits-
bedingungen nicht mehr sind. Unter der Führung der revolutionären
Gewerkschaftsopposition kämpft die Arbeiterklasse.“

„Die Verleumdung und Lüge gegen das kapitalistische
System.“

„Kampflust aus dem Obeßdöblinger Braunkohlen-
kumpel unter dem Jubel der Mansfelder Arbeiter, daß
sie bereits zum Kampf rufen und Streikleistungen
wählen.“

„Die Forderungen entgegengesetzt.“

„Wir hören, daß die Leberbringer der Forderungen
von der Zentralleitung sind und zur revolutionären
Gewerkschaftsopposition gehören, die
Forderungen sehr unklar und flammend etwas von „nur
Kampfe mit den Gewerkschaften“. Die Unternehmer sind davon
überzeugt.“

„Streikbrecher der Mansfelder Arbeiter keine Auf-
hebung und keinen Verrat über werden.“

„Die Straße der Massen, unter der Wucht des Streiks haben
wir auch jünger, die Forderungen entgegengesetzt
von Antwort geben müssen.“

„Wir werden die Forderungen der Forderungen
über die Forderungen, wie von ihnen nicht anders
zu überwinden können. Doch würden wir ihnen raten, in
einem nächsten zu fliegen und nicht auf der ersten Spitze
zu landen, daß die Opposition Forderungen überreicht
die Erfüllung im gegenwärtigen Zeitpunkt ein Ding der

„Unmöglichkeit ist“ (nach Meinung der Reformisten, die für den
Kapitalismus zu sorgen haben) und in der dritten Spalte der
selben Seite zu werden, daß die Opposition mit der Mansfeld
A.-G. Kämpfe und die Zwei-Mark-Forderung fallen lassen
sollte. In Wahrheit ist natürlich klar, daß die Verhandlungen
der revolutionären Opposition mit der Mansfeld A.-G. keinen
anderen Sinn haben, als die Vertretung der Kampfforderungen,
die auf der Helbra Konferenz aufgestellt wurden.

„Im Verlauf des gestrigen Tages hat die Streikfrage eine wesent-
liche Zuspitzung erfahren.“

„Mit allen Mitteln sucht die Mansfeld A.-G. Streikbrecher
heranzubringen, wobei der Stahlhelm in die Deputat-
ierung des Streikbruchs übertritt, unter Ausnutzung
der revolutionären Streikbrecherarbeit fordert
und mit Hilfe der Polizei auf allerlei Hinterwegen die
Streikbrecher ins Werk zu bringen sucht, vor allem, um
die Schmelzwerke der Mansfeld A.-G. zu verladen.“

„Unter Führung des Stahlhelms verladen 45 Streikbrecher zum
Krughütte zu kommen. In der Nähe der Güterübernahme der
Mansfeld A.-G. kamen sie in Gruppenform anmarschiert, um in
einen bereitstehenden Wägen zu klettern.“

„Massenstreikposten der Gewerkschaftsopposition, denen sich auch
sozialdemokratische Arbeiter beteiligten, verjagten die Streik-
brecher.“

„Im Lauffschritt eilten sie davon und wagten nicht, zurückzublicken,
als die Polizei eintraf.“

„Im ganzen sind vor der Krughütte 80 Streikbrecher zu-
rückgelassen worden.“

An die deutschen und polnischen Landarbeiter in Mitteldeutschland!

Wenige Wochen noch, dann sollt Ihr die goldene Ernte von den
Feinden einbringen. Es ist nicht eure Ernte, und nicht euer
wird sie euch und euren bringen. Aber in Gold verwandelt wird
sie sich für die, denen die Feinde gehören, auf denen sie gewachsen ist.

„Für Euch wird sie nichts anderes sein als vermehrte
Milch- und Arbeit- und Schweiß.“

„Eure Junter fliegen Klage. Der Landwirtschaft geht es
schlecht. Unter der Landwirtschaft verkehren die Junter sich selber.
Ihre Klage werden vom Staate der Kapitalisten und Junter
gehört.“

„Hundert von Millionen sind ihnen in Form von Böden erst
in den vergangenen Monaten wieder regelrecht geschenkt
worden.“

„Die große Menge des wertvollen Volkes in Stadt und Land, die
Arbeiter vor allen Dingen, müssen dafür bluten.“

„Wenn es jemanden in der deutschen Landwirtschaft schlecht geht,
dann seid Ihr es. Die Böden, die Euch die Junter auf Grund
der bestehenden Lärre haben, sind mehr Hungerlöhne.“

„In vielen Fällen mißachtet die Junter sogar den Tarif und
geben Euch Löhne, die weit unter den Bestimmungen sind,
die er enthält.“

„Zu dem Hungerlohn kommen die übrigen elenden Arbeits-
bedingungen, kommt die überlange Arbeitszeit,
kommt das Werkwohnungswesen, kommt das Hoßgän-
gewesen, kommt das Deputat, kommt die Zwangs-
arbeit Eurer Ehefrauen und Eurer Kinder.“

SD.-Genossenschaftsbürokratie fordert 10 Prozent Gehaltsabbau

Der Vorstand des Konsumvereins für Königberg und Umgebung
hat am 1. Juni den Gehaltsstärkung der kaufmännischen Angestellten
gefordert. Der Vorstand fordert einen Gehaltsabbau von 10 Proz.
Die reformistische Genossenschaftsbürokratie erweist sich als
Schrittgeber der Unternehmervereine.

Mitglieder des Bergarbeiterverbandes schlossen sich den roten Streik-
posten an und begründeten deren Aufrufen.

„Vor der Triafalle Schmiegel, in der Nähe der Anlage,
sammelten sich die Streikbrecher. Die roten Streikposten kamen
mit diesen ins Gespräch. Da sich der Streikbrecher August
Kypert, Junghelmmer, einen nachlässigen Stimmung mit
den Worten: „Jurid, oder ich lächle Euch über den Haufen!“

„Die Streikposten ließen sich nicht einschüchtern und riegelten das
Haus ab.“

„Es erschien sofort Polizei, die den Revolver überstellte. In einer
Zeit von fünf Minuten wurden die Streikbrecher
unter dem Schutze der Polizei nach der Brauerei gebracht und
von dort aus nach der Krughütte.“

„Die streikenden Arbeiter haben im Laufe der letzten zwei Tage
dagegen wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen, indem sie die
Streikposten überall verkehrten.“

„Heute früh wurden künstliche Eingänge der Stadt Eis-
leben vom proletarischen Selbstschutz besetzt, um die Streik-
brecher von außerhalb zu verhindern.“

„Den reformistischen Versuch zur Durchlöcherung der Streikfront
zum Trotz (eine von roten Streikposten beschlagene „Kohlen-
arbeiterart“) trug die Nummer 142) mit der Streik unter Führung
der revolutionären Gewerkschaftsopposition durch die Pro-
leten verjagt.“

„Nach der Schmolzfabrik wurde heute früh auch die
Bäckerei der Mansfeld A.-G. stillgelegt.“

„Die maßlose Ausbeutung, die in Euren Hungerlöhnen, in den
schlechtesten Arbeitsbedingungen zum Ausdruck kommt, genügt den
Gutsgebern nicht. Sie haben sich gleich wie die Unternehmer in der
Industrie derangemacht, ihre Betriebe zu rationalisieren —
auf eure Kosten.“

„Neue arbeitsparende Maschinen werden in fortgeschrittenem
Maße in den landwirtschaftlichen Großbetrieben eingeführt.“

„Fortgesetzt werden neue Arbeitsmethoden erfunden, die eine höhere
Kraftleistung, eine höhere Veroranpannung von dem ein-
zelnen Arbeiter erfordern und dafür den Vertrag seiner Arbeit um
ein Vielfaches steigern. Wiederum werden Massen von Arbeits-
kräften freigesetzt, auf die Landstraße geschickt.“

„Und lo gab es in diesem Frühjahr eine bis dahin völlig
unbekannte Erscheinung: Massen von erwerbslosen Land-
arbeitern in der Hauptarbeitszeit.“

„Die erwerbslosen Landarbeiter waren aber seit sehr schon am
schlechtesten gestellt. Durch die neuen Gesetze, die von der Reichs-
regierung bereits beschlossen und die der Bürgerbund-Reichstag zu
schaffen im Begriffe ist, wird die Lage der Erwerbslosen ganz all-
gemein und insbesondere auch die der Landarbeiter
noch weiter verschlechtert werden. Ein Prozent mehr Beiträge
werden erhoben und Arbeiter, die nicht mindestens ein volles Jahr
hintereinander in Arbeit standen, erhalten eine viel niedrigere
Unterstützung, als sie auf Grund der von ihnen geleisteten Beiträge
beanspruchen können.“

„Viele erwerbslose Landarbeiter bekommen überhaupt keine
Unterstützung.“

„weil sie sich von dem Junter überreden lassen, irgendeine Erklärung
zu unterschreiben, nach der sie auf die Mitgliedschaft in der Arbeits-
losenversicherung verzichten, weil sie ja doch, in einem dauern-
den Arbeitsverhältnis stehen.“ Der Junter hat so die Beiträge für
die Arbeitslosenversicherung getarnt, und

„wenn er einlege der auf seinem Gute durchgeführten Ratio-
nalisierung der Landarbeit nicht mehr braucht, wirt er ihn
auf die Straße.“

„Mag er doch leben, wie er durchkommt. Er bekommt noch nicht

Der Simon-Bericht

Am Dienstag wurde in London der erste Teil des Berichts der Simon-Kommission über die Lage in Indien veröffentlicht. Der Bericht soll den Beschlüssen der Kommission über die Möglichkeiten einer Reform der indischen Verfassung dienen.

Der Bericht über die Lage in Indien, d. h. der ganze Bericht der Simon-Kommission, ist darauf angelegt, die Aufmerksamkeit auf die Fortdauer der englischen Herrschaft in Indien zu lenken, so gedenkt er zu handeln. Die wichtigsten Gegenstände, sowie die Gegenstände zwischen indischen Parteien, werden nicht in Betracht gezogen, sondern nur die indische Selbstregierung ist der Mittelpunkt der Arbeit im indischen Leben ist derart, daß die indische Selbstregierung Indiens in langer Zeit nicht mehr als eine Frage erfordere ebenfalls auf lange Zeit von Indien der englischen Verwaltung.

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Untersuchungen der indischen Bevölkerung, die im Laufe der letzten fünf Jahre in Indien stattgefunden haben. Die indische Bevölkerung ist im Laufe der letzten fünf Jahre um 10 Prozent gewachsen. Die indische Bevölkerung ist im Laufe der letzten fünf Jahre um 10 Prozent gewachsen. Die indische Bevölkerung ist im Laufe der letzten fünf Jahre um 10 Prozent gewachsen.

15. Juni

Der Bericht über die Lage in Indien, d. h. der ganze Bericht der Simon-Kommission, ist darauf angelegt, die Aufmerksamkeit auf die Fortdauer der englischen Herrschaft in Indien zu lenken, so gedenkt er zu handeln. Die wichtigsten Gegenstände, sowie die Gegenstände zwischen indischen Parteien, werden nicht in Betracht gezogen, sondern nur die indische Selbstregierung ist der Mittelpunkt der Arbeit im indischen Leben ist derart, daß die indische Selbstregierung Indiens in langer Zeit nicht mehr als eine Frage erfordere ebenfalls auf lange Zeit von Indien der englischen Verwaltung.

Der Bericht über die Lage in Indien, d. h. der ganze Bericht der Simon-Kommission, ist darauf angelegt, die Aufmerksamkeit auf die Fortdauer der englischen Herrschaft in Indien zu lenken, so gedenkt er zu handeln. Die wichtigsten Gegenstände, sowie die Gegenstände zwischen indischen Parteien, werden nicht in Betracht gezogen, sondern nur die indische Selbstregierung ist der Mittelpunkt der Arbeit im indischen Leben ist derart, daß die indische Selbstregierung Indiens in langer Zeit nicht mehr als eine Frage erfordere ebenfalls auf lange Zeit von Indien der englischen Verwaltung.

Der Bericht über die Lage in Indien, d. h. der ganze Bericht der Simon-Kommission, ist darauf angelegt, die Aufmerksamkeit auf die Fortdauer der englischen Herrschaft in Indien zu lenken, so gedenkt er zu handeln. Die wichtigsten Gegenstände, sowie die Gegenstände zwischen indischen Parteien, werden nicht in Betracht gezogen, sondern nur die indische Selbstregierung ist der Mittelpunkt der Arbeit im indischen Leben ist derart, daß die indische Selbstregierung Indiens in langer Zeit nicht mehr als eine Frage erfordere ebenfalls auf lange Zeit von Indien der englischen Verwaltung.

Der Bericht über die Lage in Indien, d. h. der ganze Bericht der Simon-Kommission, ist darauf angelegt, die Aufmerksamkeit auf die Fortdauer der englischen Herrschaft in Indien zu lenken, so gedenkt er zu handeln. Die wichtigsten Gegenstände, sowie die Gegenstände zwischen indischen Parteien, werden nicht in Betracht gezogen, sondern nur die indische Selbstregierung ist der Mittelpunkt der Arbeit im indischen Leben ist derart, daß die indische Selbstregierung Indiens in langer Zeit nicht mehr als eine Frage erfordere ebenfalls auf lange Zeit von Indien der englischen Verwaltung.

Der Bericht über die Lage in Indien, d. h. der ganze Bericht der Simon-Kommission, ist darauf angelegt, die Aufmerksamkeit auf die Fortdauer der englischen Herrschaft in Indien zu lenken, so gedenkt er zu handeln. Die wichtigsten Gegenstände, sowie die Gegenstände zwischen indischen Parteien, werden nicht in Betracht gezogen, sondern nur die indische Selbstregierung ist der Mittelpunkt der Arbeit im indischen Leben ist derart, daß die indische Selbstregierung Indiens in langer Zeit nicht mehr als eine Frage erfordere ebenfalls auf lange Zeit von Indien der englischen Verwaltung.

Der Bericht über die Lage in Indien, d. h. der ganze Bericht der Simon-Kommission, ist darauf angelegt, die Aufmerksamkeit auf die Fortdauer der englischen Herrschaft in Indien zu lenken, so gedenkt er zu handeln. Die wichtigsten Gegenstände, sowie die Gegenstände zwischen indischen Parteien, werden nicht in Betracht gezogen, sondern nur die indische Selbstregierung ist der Mittelpunkt der Arbeit im indischen Leben ist derart, daß die indische Selbstregierung Indiens in langer Zeit nicht mehr als eine Frage erfordere ebenfalls auf lange Zeit von Indien der englischen Verwaltung.

Der Bericht über die Lage in Indien, d. h. der ganze Bericht der Simon-Kommission, ist darauf angelegt, die Aufmerksamkeit auf die Fortdauer der englischen Herrschaft in Indien zu lenken, so gedenkt er zu handeln. Die wichtigsten Gegenstände, sowie die Gegenstände zwischen indischen Parteien, werden nicht in Betracht gezogen, sondern nur die indische Selbstregierung ist der Mittelpunkt der Arbeit im indischen Leben ist derart, daß die indische Selbstregierung Indiens in langer Zeit nicht mehr als eine Frage erfordere ebenfalls auf lange Zeit von Indien der englischen Verwaltung.

Der Bericht über die Lage in Indien, d. h. der ganze Bericht der Simon-Kommission, ist darauf angelegt, die Aufmerksamkeit auf die Fortdauer der englischen Herrschaft in Indien zu lenken, so gedenkt er zu handeln. Die wichtigsten Gegenstände, sowie die Gegenstände zwischen indischen Parteien, werden nicht in Betracht gezogen, sondern nur die indische Selbstregierung ist der Mittelpunkt der Arbeit im indischen Leben ist derart, daß die indische Selbstregierung Indiens in langer Zeit nicht mehr als eine Frage erfordere ebenfalls auf lange Zeit von Indien der englischen Verwaltung.

Polen spielt mit dem Feuer des Krieges

Provokatrische Antwortnote an die Sowjetunion

Warschau, 11. Juni. Die am 5. Juni, welche als einen Monat nach dem verstorbenen Wendenantritt auf die Sowjetunion in Warschau, in Moskau überreichte polnische Antwortnote an die Sowjetregierung, wurde gestern veröffentlicht. Die Note ist völlig nichtig. Sie stellt lediglich fest, daß die polnischen Behörden „trotz energischer Unterdrückung“ kein Ergebnis erzielt hätten. Trotz der Schwierigkeiten würden die Verhandlungen „mit Energie fortgesetzt“ werden. Es sei „zu hoffen“, daß sie einen Erfolg krönen. Die Note schließt mit den „festen Versicherungen“, daß Polen für die Sicherheit der in Polen lebenden offiziellen Vertreter der Sowjetunion „ebenso großes Verständnis“ besitze.

Unterdrückung zurückzulenken. Mit keinem Wort erwähnt die Note auch nur die Rolle der weißgardistischen Organisationen in Polen, deren Auflösung gefordert worden war. Die polnische Regierung denkt nicht daran, diesen Organisationen auch nur ein Haar zu krümmen.

Diese Tatsache findet eine eigenartige Illustration durch die Veröffentlichung der Kraker Kurier Wodennu III von Kromana. Nach diesem Blatt soll der Antrag auf die Sowjetunion von einer in Danzig konzentrierten weißgardistischen Organisation „Russische Wahrheit“ organisiert worden sein, deren Führer ein gewisser Adamowicz ist. Die „Bruders“ weiß darauf hin, daß dieser Adamowicz zu den Personen gehöre, deren Versammlung die Sowjetregierung nach der Ermordung des Kommissars verlangt habe. Die Mitteilung des Kraker Blattes ist offenbar auf Veranlassung des polnischen Generals erfolgt, der damit auf seine Art die Sowjetnote beantwortete. Die „Bruders“ betont, es handelt sich hier nicht um kaiserliche Provokationen der polnischen Obrigkeit, die sich eiligst bemühe, die Spuren ihrer dunklen Arbeit zu vertuschen, sondern um die zielbewusste Vorbereitung des sowjetfeindlichen Krieges.

Diese polnische Note ist ein nichtkräftiger Hohn auf die bewusste Friedenspolitik der Sowjetunion. Sie ist geradezu eine Provokation. Sie schneidet sich aus über die von der Sowjetregierung erhobene Forderung, über den Verlauf der Unterdrückung informiert zu werden. Sie geht mit keinem Wort auf das provokatrische Verhalten der polnischen Unterdrückungsbehörden ein, die trotz unzulänglicher Zulage die Beteiligung eines Retraitees amnestieren der Sowjetregierung an der

Blutiger Polizeiterror in Oesterreich

Rotes Pfingsttreffen trotz Verbot — Versammlung mit dem Bajonett auseinandergelassen — Eine große Zahl Arbeiter verletzt

Wien, 10. Juni. Trotz Verbot der Schuber-Regierung führte der kommunistische Jugendverband im Trautal Tale ein wütendes Pfingsttreffen durch. Aus Steiermark, Kärnten, Oberösterreich waren Tausende Arbeiter zum roten Pfingsttreffen herbeigekommen. Unter dem Druck der Massen mußte die Regierung die Abhaltung einer Versammlung in einem geschlossenen Saal zuzulassen. Als jedoch in diesem ein Regierungsvertreter erschien, um die provokatorische Weise die Versammlung zu überwachern, protestierten die anwesenden Arbeiter auf das energischste und erzwangen seinen Abzug. Nach Eröffnung der Versammlung erschien der Regierungsvertreter wieder. Diese Provokation wurde damit beantwortet, daß die Treppe hinuntergeworfen wurden. Das Versammlungsort war von der Gendarmerie umgeben, die jetzt in den Saal eindringen versuchte.

an der öffentlichen Gewalt eingeleitet und befindet sich noch heute in Haft. Die große Masse der Versammlungsteilnehmer wurde darauf mit der Bahn abtransportiert. Am Bahnhof kam es wiederum zu Zusammenstößen mit der Gendarmerie. Auch eine Zahl von Tausenden mit Teilnehmern aus der Steiermark und Kärnten, die zum Pfingsttreffen fahren wollten, wurden von der Gendarmerie abgehalten und gezwungen, wieder zurückzufahren.

Die Arbeiter setzten sich gegen diesen beschämenden Heberlass zur Wehr, indem sie mit Biergläsern, Flaschen und Stühlen die Gendarmen bewarfen. Der Gendarmeriekommandant gab darauf das Signal zum Schießen. Ein Gendarm jedoch rief: „Nicht schießen!“, und es wurde tatsächlich nicht von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. Darüber aber

Metallarbeiterstreiks in Belgien

Brüssel, 11. Juni. Der Metallarbeiterstreik in Genl., an dem 5000 Arbeiter beteiligt sind, geht mit Erfolg weiter. Der Streik richtet sich gegen die Abfertigung der Unternehmer, die Leertungszugabe abzugeben. Mehrere haben 29 kleine Firmen den Arbeitern zugesprochen, die Leertungszugabe von zwei Prozent im Laufe nicht aufzugeben. Aber die großen Firmen setzen sich weiter unangenehm.

Alle Versammlungsteilnehmer wurden als verhaftet erklärt und abgeführt. Der Zug markierte, revolutionäre Wiederfinden, eskortiert von der Polizei, durch den ganzen Ort. Es kam dabei zu heftigsten Empfindungsregungen der Trautal Arbeiterkraft für die Verhafteten. Die Arbeiter in den Hof der Trautal Arbeiterkraft geführt. Auf dem Hofschloß dieser Werke wurde eine rote Fahne gehißt. Auch die Fabrik war von den Trautal Arbeitern umgeben, die sich mit den Verhafteten verbrühten.

In Molensbeck, einer Vorstadt von Brüssel, sind die Arbeiter eines Betriebes in den Streik getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung um 5 Prozent. In Augsburg haben sich die Arbeiter der großen elektrischen Werkstätten im Grundlabe für einen Streik ausgesprochen. Auch in Löwen befinden die Arbeiter die Abfertigung, sofort in den Streik zu treten.

Alle Versammlungsteilnehmer wurden als verhaftet erklärt und abgeführt. Der Zug markierte, revolutionäre Wiederfinden, eskortiert von der Polizei, durch den ganzen Ort. Es kam dabei zu heftigsten Empfindungsregungen der Trautal Arbeiterkraft für die Verhafteten. Die Arbeiter in den Hof der Trautal Arbeiterkraft geführt. Auf dem Hofschloß dieser Werke wurde eine rote Fahne gehißt. Auch die Fabrik war von den Trautal Arbeitern umgeben, die sich mit den Verhafteten verbrühten.

Massenentlassungen und Kurzarbeit im englischen Bergbau

London, 11. Juni. Die Krise im Kohlenbergbau verschärft sich immer mehr. In Derbyshire und Nottinghamshire müssen die Arbeiter mehrere Tage feiern. Die Schließung einer Anzahl der größten Gruben steht bevor, wodurch die Zahl der Arbeitslosen in England eine weitere beträchtliche Steigerung erfahren wird.

Vaterländische Gesellen

Die Bewegung steht auf! beachtet Nibel, die Einigkeit nicht wieder zerbrochen werden. Auch die Arbeiter...

solzialdemokratische wird sich dafür einlegen, daß die Gestaltungsbeispiele rückgängig gemacht werden.

Rangenheit kumpelt wie ein Bäume:

Kollegen! Jetzt ist die Machtfrage aufgerollt. Es liegt im Wesen der Dinge, daß es hier nicht mehr „einzelnen“, nichts mehr zu verhandeln gibt. Jetzt heißt es „aussteigen, was ist!“. Wenn die Arbeiter wieder in die Betriebe gejagt werden — durch irgendeinen Schauer — werden wir alle nach Kriegesart abgepartelt. Wagt ihr denn nicht, was ihr tut? Jetzt heißt es, die Arbeiterkraft zur offenen Rebellion aufzurufen, zur Solidarität mit den Arbeitern. Der Streik wird sinnlos, wenn ihr das Ziel genommen wird. Jetzt muß der Belagerungszustand fallen. Jetzt müssen Flugblätter unter die Soldaten. Jetzt müssen wir den Arbeitern offen sagen, daß die Frage jetzt: Sieg oder Niederlage! Jetzt müssen wir den Widerstand mit allen Mitteln organisieren. Jetzt müssen wir die Fahne erheben gegen den Krieg. Jetzt müssen wir bestimmen, daß der Streik nur ein Anfang war — sonst sind wir verloren! Der Arbeiterrat muß jetzt handeln, schnell handeln!

Rangenheit erhält die Zustimmung der Mehrheit.

Nibel hebt sich, als gebe er eine schwere Last mit sich.

Kollegen! Der Kollege Rangenheit legt alles auf eine Karte.

Natürlich — sehr richtig!

Kollegen! Wenn wir nur offenen Widerstand gegen die Staatsgewalt aufbringen, gehen wir selbst ins Unrecht. Wir können nicht nur an die Streikenden denken, sondern müssen verlangen, die öffentliche Meinung auf unsere Seite zu bringen, sonst bleiben wir isoliert. Denn, welche Verantwortung auf uns lastet!

Die letzten Worte Nibels machen starken Eindruck — aber die Lage ist ungelöst. Jeder fühlt das Unhaltbare der Situation.

Ein Arbeiter spricht, als wolle er die Cille verschleppen, von Einigkeit und Zusammenhalten. Nicht wieder den alten Streit ausgraben, das bringt uns nicht weiter! Wenn wir aushalten, sind wir gezwungen, nachzugeben. Was ist schon genug geflossen!

„Du Arschloch, verpiss deinen Quatsch wo anders!“

Kollege Kriener, ich muß diese Belagerung Kollegen gegenüber geschleichen!

„Ich bitte um Wacht!“

Kollege Kriener hat das Wort!

„Ihr habt Scheinbar nichts davon gehört, daß sie schon an-

fangen, die Gefolten aus den Säulern zu holen. Ihr habt noch nichts gemerkt, wie sie dasgemacht gedolben haben. Ihr sitzt hier noch die Klageblätter von Terenios, wenn sie hier schon hereinkommen und euch mit dem Kolben über den Schädel wischen. Himmelstreuungsrunderer! Seid ihr denn noch allen guten Geistes verfallen? Ihr aufsticht hier von Verantwortung“, und oben liegen sie schon zusammen und schieben die Kiste. Wenn es dann kommt ist, reißt ihr Mund und Ohren auf. Wenn es Streikfreiheit und der Arbeiterrat nicht wissen, was es ist, dann sollen sie nur gleich einsteigen. An uns liegt es, zu handeln. Wenn wir in die Löcher kriechen, müßt unter ganzes Gequatsch nichts!

„Geht das schon wieder los!“

„Immer die Sozialisten und Unabhängigen!“

„Nicht euch man von Ebert und Scheidemann wieder wideln.“

„Wir wollen endlich Einigkeit!“

Nibel: „Kollegen, wir dürfen nicht so fortfahren. Es steht zwei auf dem Spiel. Wir müssen zur Einnahme. Wenn ihr andere Vorhänge machen wollt: ich will nicht im Regen sein.“

„Wünscht noch jemand das Wort? — Dann kommen wir zur Abstimmung, auf die alle Entscheidung des Betriebes weiter das Vertreten hat.“

Eine Kinderheit stimmt dagegen. Rangenheit lacht bitter, Kriener schüttelt mit dem Kopf. „Da staunst!“ sagt er fastfalsch, zu mir gewandt.

Die Funktionärung löst sich auf. Wir gehen zusammen fort. Militärpotenzen marschieren durch die Kohlenauer Straße mit geschultertem Gewehr. Wir geben uns die Ehre, schon die kritischen Arbeiter an der Mauer auszuhandeln, als die Haupt „Weitergehen“ kommandieren. Der Kriegsbericht findet von dem „Frieden“ mit Rückland und dem „heldenmütigen Widerstand“ der deutschen Truppen im Westen. Im Schlesischen Bahnhof steht eine lange Menschenmenge schmiedemäßig eingeleiteter Soldaten, die auf den Zug warten, der sie hinausführt. Wir steigen in die Vorortbahn. Kriener bricht zuerst das Schweigen:

„Was soll nun noch kommen?“

Rangenheit schaut wie gelangweilt auf das Schild im Wagen. „Seid verständig bei Geschäften, Spionagefahrt“ und so fort. „Doch mir noch mal Wasser kaufen gehen, damit mußte man von vornherein rechnen.“

(Fortsetzung folgt)

Rund um den Erdball

Heute nacht geht's in Neuyork um ein Dutzend Dollarsmillionen

Weltmeisterschaftsrummel Schmeling — Scharke

Bürgerliche Sensationspresse hämmert die Millionenmasse ihrer Leser & o. Der ganze Rummel 90 Prozent Geschäft und nur 10 Prozent Sport

Das von der gesamten bürgerlichen Sensationspresse seit Wochen in Szene gesetzte Rummelstück um den Boxweltmeistertitel zwischen Schmeling und Scharke hat mit dem heutigen Tage seinen Höhepunkt erreicht. Die Nischenlettern sämtlicher Zeitungen weisen auf den weltberühmtesten Boxkampf hin, der heute nacht im Yankee-Stadion von Neuyork zwischen dem Amerikaner Scharke und dem Deutschen Schmeling ausgefochten wird.

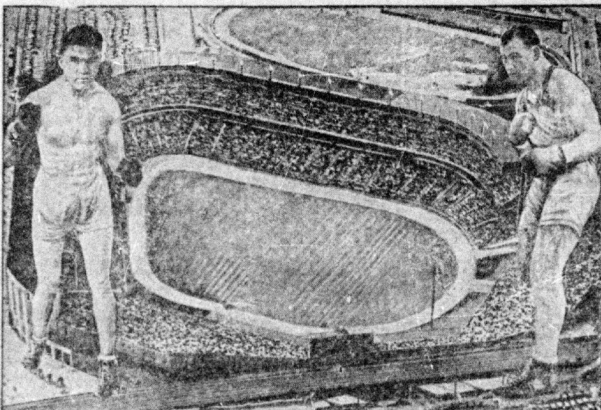
Der höchste Antisowjetismus, die giftigste Kommunistenbegehung heute in allen bürgerlichen Redaktionen der Welt als zweitrangige Sensation. Wir wissen nicht, wer heute von

hagen ist drüber zu 90 o. S. Kufineß (also Geschäft) und nur 10 o. S. „Sport“.

Die Buchmacher sind die wahren Herren des Handels auf dem Boxmarkt. Und bei solchen Odds (Wetteinsätze) kann ein Schmeling-Sieg für sie den Wert von einem Dutzend Dollarsmillionen darstellen.

Und für dieses Dutzend Dollarsmillionen, die in die unergänzlichen Taschen der Buchmacher und sonstigen Sensationsunternehmer und nicht zu vergessen in die Tresors der amerikanischen Hearst-Press-Kongresse, als dem eigentlichen Benutzhaber dieses Rummels, fließen, wird eine ganze Welt

Hier wird der USA.-Spieß heute nacht toben



Unser Bild zeigt das gewaltige Yankee-Stadion in Neuyork, in dem heute Nacht Scharke und Schmeling, der „Schwarze Ulan vom Rhein“, vor hunderttausend tobenden und sehenden amerikanischen Spielern den Boxkampf ausfechten werden. Links sehen wir den deutschen, rechts den amerikanischen Nationalheros.

den beiden „Weltkämpfern“ vor den hunderttausend heulenden und johlenden amerikanischen Spielern im Reporter Paneele-Stadion mit einem mächtigen „o-Schlag“ zu Boden geschlagen wird. Wir wissen nur, daß einzig und allein die bekannenswerte Millionenmasse, die unter dem Einfluß der amerikanischen, deutschen, englischen, französischen usw. Pressekonferenzen steht, in geistiger Beziehung in den letzten Wochen wahrhaft & o. geschlagen wurde.

Und warum dieser riesige Reklamerummel? Warum diese Extrömene von Druckerhörsen? Geht es um ein bürgerliches „Wohlstandsideal“? Um nationale „Belange“? Um ein hohes kulturelles Ziel? Um Wissenschaft? Um Kunst?

Nein, es geht nicht einmal um Sport! Sondern einzig und ausschließlich auf der ganzen Linie um den dreimal geschichteten Profit!

„Aufmeck“, sagt der Amerikaner. Und während der deutsche Leser von seiner beschränkten Profittanteile durch nationale und internationalistische Phrasen befohlen gemacht wird, hält es die tolltrotz blöde amerikanische Presse nicht einmal mehr für notwendig, zu verschweigen, daß es hier um ein Nischengeschäft geht.

Selbst die in diesem Bombengeschäft unmittelbare Beteiligten denken nicht daran, zu verheimlichen, daß ihnen die sportliche Seite dieses Boxkampfes „episch“ ist, jedoch das Verdienen bei ihnen ranghöher geachtet wird. Ein Beispiel: Tugendreich bürgerlicher Schmal interessiert Frau Scharke, „Woh! Ihr Mann Weltmeister?“ fragt unsrer Schmal mit aller Ehrlichkeit, wie es sich gegenüber der „Gemahlin“ eines Weltkämpfers zeigen.

„Ja, wissen Sie“, antwortet huldvoll Frau Scharke, „ich bin sehr dafür, daß mein Mann toegt. Er verdient damit viel Geld.“

Aber auch von Schmeling, dem deutschen Nationalheros, müssen einige Zeitungen berichten, daß bei ihm die maßlose Hien nach Geld die Triebkraft seiner sportlichen Betätigung ist. Denn einzig und allein aus diesem Grunde soll Schmeling auf einen würdigen Trainer für seine Vorbereitungsarbeit verzichtet haben. Wie man sieht, haben die ganz Käntgen bereits vor. Am Falls der — ausschlaggebenden — Niederlage Schmeling kann man sich Holz an die Brust schlagen und auf seine Unterlagenthünen hinstellen. Selbst die gute, alte, vornehme „Tante Roth“ — also die „Königin“ — die treu und brav, allerdings auf ihre Art, den riesigen Reklamerummel mitgemacht hat, warnt jetzt vor übertriebenem Optimismus.

Wir sehen Schmeling teinstieren und stellen fest, daß er keine Weltmeisterkämpfe zeigt.

Egon Sief verdient ihm mit Winken (die kaum einen Vergleich mit Scharkes berühmter Winker ausüben können), nach Wehmen. Schon ist drüber Scharke 3:1 Favorit. Nach dem fast katastrophalen Bericht der letzten Übungskämpfe dürfte er auf 4 und 3:1 hinausschnellen. Und dann macht die „Woh“ ein wertvolles Eingehändnis über das wahre Wehen dieses Boxrummels: „Das ist sehr glänzig für Schmeling. Berufs-

verräckt gemacht. Werden Millionen von Menschen, die unter dem barbarischen kapitalistischen Ausbeutungsstern nicht das Notwendigste zum Leben haben, von ihren Tagesnöten abgelenkt und in einen Fiebertaumel der Sportbegeisterung versetzt.

Nun, die revolutionäre Arbeiterklasse und insbesondere die deutsche, deren Iperitisch aktiver Teil erst am Sonntag in Exert die wichtigsten Aufgaben der Arbeiterpartis diskutierte, hat sich auf diesen Weltkampf der Buchmacher nicht herzulassen. Sie wird im Gegenteil mit verärgertem Eifer in Verbindung mit der revolutionären Partei des Proletariats alles darzusetzen, daß auch die kapitalistische Fiebeln, durch die der wahre Volkssport gehemmt wird, niedergebrenget werden.

Lübeder Elternschaft tritt auf den Plan

Endlich der Hauptverantwortliche am Bazillenmord suspendiert — Wann erfolgt seine Verhaftung? — Der 37. Säugling hingemordet

Lübeck, 11. Juni. Endlich hat sich die Lübeder Gesundheitsbehörde, bekanntlich die Hauptverantwortliche an dem Wasserfressen von Säuglingen protektarischer Herkunft durch den mörderischen Gaimette-Schutt, heranzusetzen lassen. Obermedizinalrat Dr. Alstedts, bis auf weiteres vom Amt zu beurlauben. Hiermit ist die Gesundheitsbehörde wiederwillig der immer wieder von der Lübeder Elternschaft leidenschaftlich erhobenen Forderung auf Verweisung Dr. Alstedts nachgegeben.

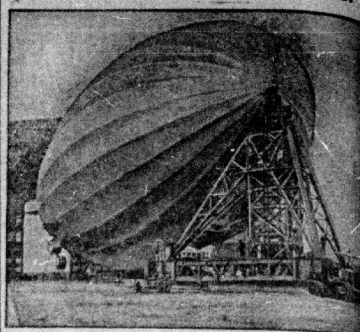
Doch bedurfte es erst einer nochmaligen förmlichen Willensfindung der von grenzenloser Barmherzigkeit und Empörung erfüllten Eltern, die die Gesundheitsbehörde dieser selbstverständlichen Forderung nachkam. Diese Versammlung hat am Dienstag abend in Lübeck stattgefunden und wurde von dem von der Eltern der mit dem Gaimette-Schutt gefüllten Säuglinge eingeleiteten Ausschuss einberufen.

Trotzdem mit Hilfe eines riesigen Polizeiaufgebotes kommunistische Eltern mit brutaler Gewalt aus dem Saal befördert wurden,

gelagte der förmliche Verkauf der Kundgebung, daß sich die Elternschaft keineswegs mit der Suspension Dr. Alstedts zufrieden geben wird. Da man sie kommunistischen Eltern in dieser Versammlung verbündet hatte, ihre Aufstellung darzulegen, hielten sie das ausgiebigst durch Vertreibung von Flugblättern vor dem Versammlungstafel sowie in der Stadt nach.

Inzwischen ist der 37. Säugling an der mörderischen Wirkung des Gaimette-Schuttstoffes gestorben. Und viele werden noch

Der fahrbare Ankermast



Bei seiner letzten Landung in Amerika auf dem Lakehurst Landungsplatz hat der Reklame-Zeppelin zum ersten Male auch den neuen fahrbaren Ankermast benutzt. Die ähnliche Anlage wie sie in unserem Bild zu sehen ist wird nimmere auch für Friedrichshafen geplant.

Raubüberfall auf einen Kassenboten

Wildwest in Leipzig — Mit 15 000 Mark entkommen

Leipzig, 11. Juni. Am Mittwoch vormittag um sechsten Viertel von Leipzig, ein verwegener Überfall auf den Kassenboten einer Bankfirma nach dem großen Vorbild Chicagoer Verbrecher verübt.

Der Kassenbote Goldader hatte von der Reichsbank 150 000 Mark geholt. Auf dem Heimwege nach dem Büro seiner Firma am Rathhausring wurde er durch

von zwei Mäulern, die aus einem Auto heraussprangen, überfallen, am ihm dann seine Aktenmappe mit den 15 000 Mark zu entreißen.

Nach diesem verwegenen Überfall sprangen die Räuber mit dem Auto entgegenzutreten. Er wurde jedoch durch zwei Schüsse niedergestreckt.

Streifenpassanten zu Fuß, zu Rad und per Motorrad nahmen sofort die Verfolgung der Flüchtenden auf. Selbst der Hotelkellner beteiligte sich trotz seiner schweren Verletzung dazu. An der Ecke Löhrstraße hatte einer der dort arbeitenden Einkäufer die Rufe der Verfolger vernommen und wandte sich dem Auto entgegenzustellen. Er wurde jedoch durch zwei Schüsse niedergestreckt.

Auf der Delfter Straße ließen die Räuber das Auto stehen und bestiegen einen gerade vorüberfahrenden Straßenbahnwagen. Trotzdem sich a n der Verfolgung schließlich aus dem Verfallkommando beteiligte, gelang es den Unbekannten zu entfliehen.

Sie haben auf ihre Verfolger insgesamt 15 Schüsse abgegeben. Der überfallene Kassenbote hat einen Schuß ins Bein und einen in den Unterarm erhalten. Das zur Tat benutzte Auto trägt eine Berliner Nummernnummer und ist, wie sich bereits herausgefunden hat, am 8. d. M. in Berlin gestohlen worden.

Siehe Beilage: „Aus Mitteldeutschland“

Gasexplosion im Tunnelbau

Rom, 11. Juni. Beim Tunnelbau für die Wasserleitung für die süditalienische Stadt Nuzest sind fünf Arbeiter durch eine Gasexplosion ums Leben gekommen und sieben schwer verletzt worden. Die Katastrophe ereignete sich in einer Tiefe von 150 Metern. Von der Verletzten überlebten einige noch in Lebensgefahr.

Schweres Verkehrsunfall bei Siegburg

Am Dienstagnachmittag ereignete sich an einem beschleunigten Bahnübergang zwischen Donraich und Lohr ein schweres Verkehrsunfall. Ein Bienenwagen, in dem sich ein Chauffeur und sein Begleiter befanden, wurde, als er auf den Hauptübergang über die Bahngleise fahren wollte, von der Lokomotive eines heranfahrenden Zuges erfasst und etwa 100 Meter weit mitgeschleift. Die beiden Insassen wurden an beiden Stellen getötet.

Bereits 35 Todesfälle beim Boden

In den wenigen Tagen, in denen das warme Wetter im Baden im Rhein in getätigt, sind allein in Köln 35 weniger als 35 Todesfälle durch Ertrinken vorgekommen.

Am...
Gen...
Sch...
G...
A...
B...
C...
D...
E...
F...
G...
H...
I...
J...
K...
L...
M...
N...
O...
P...
Q...
R...
S...
T...
U...
V...
W...
X...
Y...
Z...

Austrianarbeiter, Angestellte, Beamte

Jetzt setzt der ungeheure Personal-, Lohn- und Gehaltsabbau des Young-Planes ein

Ministeri in der Widerstand — Bereitete Streiks vor um Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung

10. Jahrg. 1. Beilage

Klassenkampf

Donnerstag, 12. Juni 1930

Ergebnis der Reichsbahn-Betriebsrätewahlen

Die günstiger Situation nicht befriedigend — Glänzende Erfolge, wo mit Klarheit und Selbstbewußtsein aufgetreten wurde — Systematische Steigerung unserer Arbeit tut not!

Reichsbahn-Gewerkschaftsopposition	21 523	(22 970)
Reichsbahn-Betriebsräte	205 685	(225 002)
Reichsbahn-Arbeiter	50 686	(59 154)
Reichsbahn-Beamte	21 721	(21 473)

Die glänzende Steigerung der Reichsbahn-Betriebsrätewahlen hat die Arbeiterklasse der Reichsbahn in der ersten Wahlperiode des Reichsbahn-Betriebsratensystems, das es der revolutionären Opposition gelungen ist, außer in zwei Bezirken, Ober- und Nieder-Ober, und in einigen anderen Ortsgruppen die Reichsbahn-Klassenkampf zu erzielen. Nach den bekannt gewordenen Zahlen haben erhalten:

So in Opein, Opladen und Gelsa. Hier nicht nur in den besten Orten, wo die Spaltung vorgenommen wurde, sondern in dem gesamten Bezirk, wo viele Ortsgruppen liegen, haben die Sozialisten die Leitung für die betriebliche Spaltungspolitik erhalten. Geradezu verweisend für den Einheitsverband ist das Ergebnis in Opein, wo die Gewerkschaftsfraktion die Spaltung mit Hilfe der Polizei und des Staatsanwaltes betrieben hat.

Diese Resultate zeigen, daß auch bei den Eisenbahnern die wichtigste Forderung im Kampf gegen den Reformismus ist: Klarheit!

Klare Fronten — das haben die Ergebnisse bewiesen, sind der erste Schritt für ein geschlossenes einheitliches Vorgehen der Eisenbahnarbeiter als Hauptvoraussetzung und Reformismus.

Wenn auch in diesem Jahre der der Aufstellung der Betriebsräte weniger Schwankungen als im Vorjahre zu verzeichnen waren, so gab es doch eine Anzahl Gezellen, denen der Gewerkschaftslegismus so hart in den Knochen liegt, daß sie dabei ihre Pflicht als revolutionäre Arbeiter hinterließen. Haben wir doch zu verzeichnen, daß zur Aufstellung eigener Listen Gezellen erst dann zu bewegen waren, als die Delegiertenversammlung die Forderung erhob, dieses Hinterdenken verabschiedet der revolutionären Opposition wahrhaft kein Vertrauen. Tene Ge-

lassen, die den Kampfplatz verlassen, ohne auch nur den Versuch gemacht zu haben, den Reformismus praktisch zu bekämpfen, lädierten die Arbeit der revolutionären Eisenbahnarbeiter sehr. Das Verhalten dieser lädiierenden Elemente kommt einer direkten Sabotage der revolutionären Arbeit unter den Eisenbahnern gleich. Demgegenüber liegt sehr, daß überall dort, wo die revolutionäre Opposition ohne Schwankungen eigene Listen aufgestellt hat, wo eine Arbeit entsprechend den Beschaffen der Partei geleistet wurde, ein Fortschritt zu verzeichnen ist. Diese Tatsache verpflichtet uns, die Arbeit unter getarnter Form, d. h. überall Fortschrittsleistungen zu schaffen, mit welchen die Opposition nicht nur für sich, sondern stets und ständig gemeinsam zu arbeiten hat. Das trifft insbesondere auf die kleineren und mittleren Dienststellen zu. Hier muß auch die Vorbereitung der revolutionären Eisenbahnarbeiter besser organisiert werden, wie mit Überbahrung unter getarnter Form, d. h. unter der Führung der Gewerkschaften, ganz gleich, ob sie zunächst noch einer gemeinsamen Richtung oder überhaupt einer solchen angehörend, zu den Sitzungen und Konferenzen der revolutionären Opposition.

Jede Dienststelle, jede Abteilung muß Verbindung mit der revolutionären Führung haben.

Engle Zusammenarbeit der revolutionären Leitungen der Eisenbahn der einzelnen Bezirke untereinander, vor allem der Parteibezirke, die Reichsbahn-Bezirksteile, die einem Ausschließgebiet angehören, in ihrem Bezirk haben.

Steigerung des Betriebes der revolutionären Gewerkschaftsopposition, systematische Drangierung derselben. Die ungenutzte Initiative der Gezellen beim Betrieb muß beibehalten werden. Der Betrieb darf nicht dem Zufall überlassen bleiben.

Zum 19. Verbandstag des DMB.

Bonzenidattre gegen die Mitgliedschaft — Metallarbeiter, entscheidet Euch für revolutionären Klassenkampf!

Die Vorbereitung des DMB-Verbandstages durch die Bürokratie beweist schlagend die Feststellungen der revolutionären Gewerkschaftsopposition von dem immer härteren Verarbeiten der Gewerkschaftsbürokratie mit dem kapitalistischen Staats- und Wirtschaftsapparat. Wenn aus 1928 die Opposition entsprechend dem Willen der Mitglieder 40 Delegierte zum Verbandstag entsenden konnte, so wird diese Zahl infolge der offenen Gewaltmaßnahmen diesmal viel geringer sein. Wenn noch 1928 die Anträge der Mitglieder vom Vorstand wenigstens zugewiesen wurden, wenn sie auch auf dem Verbandstag selbst der sozialdemokratischen Abhängigkeitspolitik zum Opfer fielen, so läßt der Vorstoß in diesem Jahre die oppositionellen Anträge einfach nicht mehr in der 'Metallarbeiterzeitung' abdrucken.

So hat im April die Delegiertenversammlung St. Pauli in Hamburg den Antrag zur Verbandstafel mit überprüfbar Mehrheit angenommen. Eine Delegiertenversammlung in Jena (Sachsen) beschloß am 16. April gegen nur vier Stimmen den Antrag der Opposition auf Abschließung Gewerkschaften und anderer Metallarbeitervereine als Elementarstufe der dafür die Wiederannahme opportunistischer Kollegen. Erträge merkten auch diese von den Mitgliedern gestellten Anträge der Verbandstagteilnehmer.

Von 17 von der revolutionären Opposition eingereichten Anträgen hat der Vorstand in der 'Metallarbeiterzeitung' vom 7. Juni nur zwei abgedruckt!

Dafür finden wir in der 'Metallarbeiterzeitung' eine ganze Anzahl von Anträgen, die von der sogenannten Brandler-Opposition kommen! Jeder Metallarbeiter, der ernstlich diese Anträge fassen will, wird darin die alten Vorkämpfer dieser Kumpelzeitung wiederfinden. Es lohnt sich nicht, auf diese Anträge einzugehen, die in ihrem Inneren immer wieder fordern: Der Hauptvorschlag wird aufgehoben, den DMB zu verlassen usw. Teilweise DMB, der in diesen Tagen mit den Schwerindustrieuntern die Vorbereitung eines allgemeinen Lohnabbaus und seiner weiteren Ausdehnung auf die Arbeiterklasse im Vordergrund hat.

Die anderen hat er einfach in den Papierkorb geworfen, trotzdem diese Anträge zum Teil nicht nur von einzelnen Kollegen, sondern von ganzen Mitgliedsversammlungen beschlossen wurden.

Ein Arbeiter, der nicht an Gewerkschaftsämter leidet, erblickt in dieser Aufforderung lediglich die Absicht, die betriebliche Streikwelle der Arbeiterzeitung abzubauen und der Vertriebung auf die Kampfbereitschaft der Massen. So ist es nicht verwunderlich, daß diese reifen Kollegen die in Halle und Stuttgart erst und noch in einigen anderen Orten in großer Gemeinschaft mit den Sozialdemokraten gegen die revolutionäre Opposition stehen, auch völlig mit der Abwägung der oppositionellen Anträge, die zu den heftigsten Problemen des Kampfes gegen Lohnabbau Stellung nehmen und den revolutionären Massen zeigen, ein vorwärts zu sein. Obwohl doch der Antrag W. 3. 1. 1. von der Delegiertenversammlung in der Generalversammlung vom 31. Mai folgende schärfste Bemerkung:

Geiseltal-Kumpels, heraus zu Versammlungen!

Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition berätet in nachfolgenden Versammlungen, in denen Stellung genommen wird zum 5. RW-Kongress, auch über den Streik in Mansfeld. Erbsicht zahlreich, wehrt Euch gegen die Offensiven der Grubenbarone. Trefft Vorbereitungen zum Kampf für Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung.

Diese Anträge werden nicht veröffentlicht, sondern erst den Delegierten des Verbandstages in die Tasche gelegt.

- In Wödring: 15. Juni, 10 Uhr, für die Betriebe Grube 'Elise' und Grube 'Cecilie'.
- In Neumarx: 15. Juni, 10 Uhr, für die Betriebe Grube 'Leonhardt' und Grube 'Cecilie'.
- In Frankleben: 15. Juni, 10 Uhr, für den Betrieb 'Gewerkschaft Mittel-Bein'.
- In Oberbeuna: 15. Juni, 10 Uhr, für den Betrieb 'Beunener Kohlenwerke'.

Diese Bemerkung beweist, daß die Negeuten mit dem Vorstand gemeinsam die Anträge der Opposition in katastrophischer Weise bekämpfen. Die Anstöße des Vorstandes vor der Veröffentlichung der grundsätzlichen Anträge der Opposition entpringt der Absicht, den Mitgliedern nicht die in den Anträgen enthaltenen scharfen Aussagen und der arbeitserfindlichen Vorstandspolitik bekannt werden zu lassen.

Rükt die Gleichgültigen auf, macht in den Betrieben rege Propaganda zum Zweck dieser Versammlungen! Bezirksauswahl der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Die Anhänger der revolutionären Metallarbeiteropposition werden diesen Versuch mit den katastrophischen Willkürungen in den Betrieben und Gewerkschaftsversammlungen gebührend kennzeichnen. Sie werden den Kollegen aufzeigen, daß diese sozialistischen Diktaturmaßnahmen der Gewerkschaftsbürokratie dokumentieren, daß sie gar nicht daran denken, den einzigen möglichen Weg aus dem Elend, den die revolutionäre Gewerkschaftsopposition zur Organisierung der Gegenoffensive des Proletariats gegen die Lohnabbau-offensiven des Trustkapitals zeigt, zu sehen.

Belegstabs- und Gewerkschaftsversammlung in Pössa.

Arbeitsgemeinschaft mit den Unternehmern zur Unterbrechung der Unternehmerrückfälle sind die Aufgaben, die die DMB-Bürokratie dem 19. Verbandstag stellt. Die Anhänger der revolutionären Gewerkschaftsopposition werden in den Betrieben und in Gewerkschaftsversammlungen die Anträge der Opposition vor den Arbeitern zur Beratung stellen. Die Metallarbeiter werden sich nicht für die Arbeitsgemeinschaft und den Lohnabbau, sondern für den revolutionären Klassenkampf zur Erlämpfung von Lohnabbau, Gleichberechtigung mit Lohnausgleich entscheiden. Auf der Urwahl am 25. Juni.

Am Freitag, dem 18. Juni, 20 Uhr, findet im Galtshof Bad, Pössa, eine öffentliche Belegstabsversammlung statt, für die Betriebe Grube 'Hans' und Elektricitätswerk sowie für alle Gewerkschaftsmitglieder, Tagelöhner, der Streikfaktum in Mansfeld. Stellungnahme zum RW-Kongress. Die Arbeiterschaft von Pössa und Umgebung wird die Möglichkeit der Versammlung erkennen und in Pössa erscheinen. Weiterer von Bezirksauswahl der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Die glänzende Steigerung der Reichsbahn-Betriebsrätewahlen hat die Arbeiterklasse der Reichsbahn in der ersten Wahlperiode des Reichsbahn-Betriebsratensystems, das es der revolutionären Opposition gelungen ist, außer in zwei Bezirken, Ober- und Nieder-Ober, und in einigen anderen Ortsgruppen die Reichsbahn-Klassenkampf zu erzielen. Nach den bekannt gewordenen Zahlen haben erhalten:

Die glänzende Steigerung der Reichsbahn-Betriebsrätewahlen hat die Arbeiterklasse der Reichsbahn in der ersten Wahlperiode des Reichsbahn-Betriebsratensystems, das es der revolutionären Opposition gelungen ist, außer in zwei Bezirken, Ober- und Nieder-Ober, und in einigen anderen Ortsgruppen die Reichsbahn-Klassenkampf zu erzielen. Nach den bekannt gewordenen Zahlen haben erhalten:

Die glänzende Steigerung der Reichsbahn-Betriebsrätewahlen hat die Arbeiterklasse der Reichsbahn in der ersten Wahlperiode des Reichsbahn-Betriebsratensystems, das es der revolutionären Opposition gelungen ist, außer in zwei Bezirken, Ober- und Nieder-Ober, und in einigen anderen Ortsgruppen die Reichsbahn-Klassenkampf zu erzielen. Nach den bekannt gewordenen Zahlen haben erhalten:

Die glänzende Steigerung der Reichsbahn-Betriebsrätewahlen hat die Arbeiterklasse der Reichsbahn in der ersten Wahlperiode des Reichsbahn-Betriebsratensystems, das es der revolutionären Opposition gelungen ist, außer in zwei Bezirken, Ober- und Nieder-Ober, und in einigen anderen Ortsgruppen die Reichsbahn-Klassenkampf zu erzielen. Nach den bekannt gewordenen Zahlen haben erhalten:

Die glänzende Steigerung der Reichsbahn-Betriebsrätewahlen hat die Arbeiterklasse der Reichsbahn in der ersten Wahlperiode des Reichsbahn-Betriebsratensystems, das es der revolutionären Opposition gelungen ist, außer in zwei Bezirken, Ober- und Nieder-Ober, und in einigen anderen Ortsgruppen die Reichsbahn-Klassenkampf zu erzielen. Nach den bekannt gewordenen Zahlen haben erhalten:

Die glänzende Steigerung der Reichsbahn-Betriebsrätewahlen hat die Arbeiterklasse der Reichsbahn in der ersten Wahlperiode des Reichsbahn-Betriebsratensystems, das es der revolutionären Opposition gelungen ist, außer in zwei Bezirken, Ober- und Nieder-Ober, und in einigen anderen Ortsgruppen die Reichsbahn-Klassenkampf zu erzielen. Nach den bekannt gewordenen Zahlen haben erhalten:

Fordern Sie ausdrücklich

MAGGI'S Fleischbrühwürfel

Achten Sie auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung



Das Erfurter Treffen im Spiegel

der bürgerlichen und sozialfalschlichen Kanalpresse

Die dem roten Arbeiterpartei feindselig geklimmten Pressekanäle sind englischer der Friesenbeiträge der revolutionären Arbeiterpartei am roten Reichstreffen in Erfurt in arge Verlegenheit geraten. Was sie aber besonders aus dem Häuschen gedrückt hat, das ist die geschlossene Disziplin gewesen, die den Massenmächtig der roten Sportler auszeichnete. Die bürgerlichen und sozialfalschlichen Titeldienstleistungen hätten nämlich schon auf Schlachtberichte vorbereitet.

Das ging unter anderem aus einer Meldung der Leipziger **Neuesten Nachrichten** hervor, in der es heißt:

„Entgegen Besichtigungen (1), zu denen die aufreisenden kommunistischen Vorbereitungen (1) ein Recht gegeben hatten, trug die Veranstaltung im allgemeinen einen politischen Charakter.“

Mit dieser Bemerkung lassen die **NRN** deutlich genug erkennen, daß sie lieber von großen „Belästigungen“ der Polizei berichtet hätten. Daß es auch an politischen Provokationen nicht gefehlt hat, gibt sogar die **„Saale-Zeitung“**, zu der davon zu berichten meist, daß in Erfurt außer der dort aus Thüringen konzentrierten Polizei „ein Kommando aus Magdeburg in Bereitschaft“ gestanden hat. Mit reichlichem Groll muß diese Zeitung im gleichen Atemzug feststellen:

„Die Sportler benahmen sich ... erstaunlich diszipliniert.“

Das **„Saaleblatt“**, das bekanntlich von berufsmäßigen Demonstranten zusammengefasst wird, macht keinen Fall über das mangelnde Freiseitigen der roten Sportler Zehn, indem es dieses Treffen als einen „aufmarsch ... arbeitender roter Baukämpfer“ bezeichnet. Damit legt dieses **Saaleblatt** keine Bemühungen, das offene Verbot der roten Sportvereine zu erzielen, fort. Damit schlägt es in der Debatte gegen den roten Sport abermals einen Rekord, denn zu einem derartigen Demonstrationen haben sich nicht einmal die bürgerlichen Freiseitigen anfangen vermocht.

Der Widerspruch zwischen den Meldungen der bürgerlichen Zeitungen, in denen der sportliche Charakter des Aufmarsches anerkannt werden muß, und denen der sozialfalschlichen Presse, läßt die **NRN**, die roten Sportler zu denunzieren, übrigens am allerdeutlichsten erkennen. Das **Witzblatt** der bürgerlichen und sozialfalschlichen Presse meint aber nur, daß es **„in der Tat ...“**

Das gilt es nun nach diesem gelungenen Reichsaufmarsch in allen Orten in noch härterer Weise als bisher zum Ausdruck zu bringen!

Fußball zum Reichstreffen

Das Länderspiel Schweiz — Deutschland 3:1

In Erfurt fanden am Sonntag und Montag eine große Anzahl sportliche Veranstaltungen statt. Den Höhepunkt derselben erreichte jedoch das Länderspiel zwischen Schweiz und Deutschland.

Nach in letzter Stunde war es möglich, den Abschluß eines Spieles mit schweizerischen Sportgenossen zu tätigen. Am Montagnachmittag wurde das Spiel ausgetragen. Die schweizerische Mannschaft bestand aus sehr sympathischen, jedoch fürerlich hart arbeitenden Sportgenossen. Die Spieler kannten sich fast nicht und darunter litt das Spiel. Es sich die Mannschaft zusammengeben hatte, war die Schweiz bereits 2:0 in Führung. Die Schweizer Sportgenossen blieben auch weiterhin im Angriff. Bei der deutschen Völkermannschaft hatte in der Sturmreihe der Halbspieler die Triebkraft, fand im Einsehen eine gute Unterfütterung, doch der Mittelfeldspieler blieb hart zurück. Bis zur Pause blieben es bei einem flotten, abwechslungsreichen und fairen Spiel. Trotz der vielen Eden für Deutschland konnte kein Tor erzielt werden.

Nach der Pause hatten beide Mannschaften umgestellt. Der Platzwechsel war nur allem für die deutsche Völkermannschaft zum Vorteil. Mit 3:1 wurde das Spiel für die Schweizer Mannschaft beendet. Die Veranstaltung war ein guter Aufhänger für ihre Arbeit in der Komposition. Eine gewaltige Zuschauermenge umfänkte das Spielfeld und fargte auch nicht mit Weital.

Arbeiter-Schachspieler in der Kampfgemeinschaft

für rote Sporteinheit

Unter den Teilnehmern am ersten oppositionellen Reichstreffen bemerkte man auch zahlreiche Schachspieler, die am 2. Pfingsttag von Erfurt nach Jena luden, wo sie Schachturniere und eine Reichskonferenz durchführten. Die Reichskonferenz gehalten sich zu einer Rundgebung für die Zusammenarbeit mit den russischen Schachspielern.

Sach nein, wie fürsorglich!

Die Erfurter Stadtverwaltung hatte bekanntlich den roten Sportern ursprünglich jegliche Unterkunstmöglichkeiten, wie Turnhallen usw., verweigert. Diese Haltung der Stadtverwaltung wurde alsdann sogar ausdrücklich von den sozialdemokratischen und bürgerlichen Stadtvätern bekräftigt.

Um lo beschleuniger war es, daß man zu guter Letzt den roten Sportlern doch Turnhallen und ähnliche Räumlichkeiten zur Ver-

Städte-Fußballkampftag Halle — Königsberg in Halle

am Freitag, dem 13. Juni, 19 Uhr, auf dem Stadion

Die Städtespiele unserer Fußballer erfreuen sich ständig besonderer Beliebtheit. Vor allem deshalb, da es der Siegung der Fußballspiele gelang, immer gute, technische Mannschaften aufzustellen. Diesmal wird eine neue Mannschaft die Stadt Halle vertreten. Folgende Aufstellung wurde einstimmig beschlossen:

Steuere (ZTS, 1930)
 Thiercke (Dionis) Scherhammer (Wiktoria)
 O. Rosend (Dionis) Hirsch (Viktoria) Müller (Viktoria)
 Schneider (WSE.) Bente (WSE.) A. Bente (Dionis) Schick (WSE.) Höflich (WSE.)
 Erler: G.Mün. (ZTS, 1930), Jaffe (Dionis), WSE. stellt Dionis.
 Schlot: Stenzel (Lektoria), Kleinmeister (RBT, WSE, ZTS, 1930, Viktoria und Dionis je einen gefüllten Schütz. Reife und Viktoria tragen hallische Trikots zwei Gewissen, die bis 12:30 Uhr beim Gewissen Ding auf dem Stadion stehen.
 Sonnerfeld zu 50 Mt. Bei allen Funktionären.

Zum Handballspiel, das 18 Uhr zwischen **Grünwald 1.** und **ZTS, 1930 1.** statt findet, findet Müller (Seben), Kleinmeister (RBT, Grünwald und Seben je zwei Gewissen und die Rote Grünwald.

Handball-Stadtspiel Halle — Berlin

am Sonntag, dem 14. Juni, 19 Uhr, in Trotha

Durch pflichtige Solidaritätsspiele kann Leipzig die Städte-Handballmannschaft nicht stellen. Durch fortwährende Verletzungen ist es unmöglich worden, daß die Berliner Städte-Elf einspringt. Hier muß sich Halle tüchtig anstrengen, um ehrenvoll abzumachen.

Die hallische Mannschaft hat einige Veränderungen erfahren und wird dadurch fähiger sich zum Kampfe stellen. Folgende Gewissen sind aufgestellt:

Königsberg (ZTS, 1930)
 Nege (Kölling) Sambrecht (ZTS, 1930)
 Vollmer (Hobort) Dittmar (Hirt) auf
 Weidner (Seben) Schürbitt (Seben) Müller (Köln) (ZTS, 30)
 Weidner (Seben) Schürbitt (Seben) Müller (Köln) (ZTS, 30)
 Erler: Nieß, Wörmling; Jubiler, Seben.
 Kleinmeister Rekt Grünwald und Seben je zwei Gewissen.
 Schürbitt: Hirschen, Grünwald.
 Aufstellung: „Reichsstadler“, Trefferer Stolz.
 Trieb: Heft Heft Heft. Trieb weiß, erhellte, hat jeder Gewisse mitzubringen.
 Gewissen: Grünwald, Seben.
 Zur dem Handball-Stadtspiel am Sonntag, 14. Juni, spielt 308 18 Uhr Seben 1. — Gesamt 1. Schaf, Wörmling

higung stellt. Bekanntlich heißt Telegramm-Büro diesen Entschluß der Stadtverwaltung damit zu demütigen, daß die Stadt dadurch ihre Verfügung verlieren möge, daß Demonstrationen auf der Straße getrieben werden, so sieht doch unabweisbar fest, daß die Stadtverwaltung unter dem Aufdruck der Arbeiter handelt. Doch die Stadtverwaltung die Turnhallen in letzter Stunde freigegeben, ist nur ein weiterer Beweis für die außerordentliche Bereitwilligkeit der Stadtverwaltung, am roten Treffen in Erfurt, mit der diese Bereitwilligkeit möge allerdings nicht gerechnet haben.

Deffentliche Verammlung der Arbeiter-Samariter

Nach Abschluß der gewaltigen Massen Demonstration hat in Erfurt eine öffentliche Verammlung aller zum Reichstreffen am Abend Arbeiter-Samariter statt, gleichwie ob Bundesmitglieder oder Ausgeschlossene. Im Anschluß an diese Verammlung trat eine Delegiertenkonferenz zusammen, in der zahlreiche Vereinstreter in völliger Einmütigkeit die Vertärkung der oppositionellen Samariterarbeit beschloßen.

Die Arbeiter-Abfahrter der Ortsgruppe **Wülshoff** haben in ihrer letzten Mitgliederversammlung die sofortige Einberufung eines außerordentlichen Goutages gefordert. Dieser Forderung müssen sich auch alle übrigen Vereine anschließen.

Zehn-Länder-Kampf am 4. Juli auf dem Stadion in Halle

Turner aus Finnland, Schweiz und Oesterreich
Leichtathleten aus Amerika, England, Schweden, Norwegen, Finnland, Frankreich, Schweiz und Oesterreich

Fußball Südamerikenschaft Halle — Wien
Boxkämpfe Halle — Stäfurt

Turner und Leichtathleten aus der Sowjetunion

Die Königsberger Mannschaft

Die Mannschaft besteht meist aus Bundesstreuten Gewissen, die sich nach Erfurt begeben, um die Opposition zu lehren. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung:

Mittelfeld
 Steiner Kisch
 Kiffka Riefe
 von Appen Keumann
 Schindl Rudoß

Spieltechnisch wissen wir also von den Königsberger Gewissen, daß sie unterer 1. Klasse durchaus ebenerbürtig sind. Die Mannschaft die zusammengestellt ist, besteht zum größten Teil

aus oppositionellen, bundesstreuten Gewissen.

Diese haben sich in Erfurt von der gewaltigen Stärke der Dortmunder überzeugt und werden nach ihrer Rückkehr in dem nach unten zu prüfen den Boden der Opposition ideologisch verteidigen lassen. In jeder Mannschaft hat alte Bekannte, und unter anderem Gewissen haben die Wülshoff, die Königsberger Gewissen, den Verlauf des Spieles in der Solidaritätsaktion zu unterstützen.

Ein jeder hallischer Arbeiter wird daher am Freitag auf dem Stadion erscheinen. Das Spiel ist auf 18:30 Uhr festgesetzt.

Deshalb heraus zum Stadtspiel auf dem Stadion! Keine Ausnahme dem Kampf wider gleichzeitiger Mannschaften der verschiedenen Arbeiterpartei annehmen.

Fußball-Gesellschaftsspiele am 15. Juni

630 13 Uhr	Wülshoff 2. — Grünwald 2.
631 14 Uhr	Wülshoff 1. — Grünwald 1.
632 14 Uhr	Zentra 3. — Grünwald 3.
633 14 Uhr	Zentra 2. — Grünwald 2.
634 14 Uhr	Grünwald 3. — Grünwald 3.
635 14 Uhr	Grünwald 2. — Grünwald 2.
636 14 Uhr	Grünwald 1. — Grünwald 1.
637 14 Uhr	Grünwald 4. — Grünwald 4.
638 14 Uhr	Grünwald 5. — Grünwald 5.
639 14 Uhr	Grünwald 6. — Grünwald 6.
640 14 Uhr	Grünwald 7. — Grünwald 7.
641 14 Uhr	Grünwald 8. — Grünwald 8.
642 14 Uhr	Grünwald 9. — Grünwald 9.
643 14 Uhr	Grünwald 10. — Grünwald 10.
644 14 Uhr	Grünwald 11. — Grünwald 11.
645 14 Uhr	Grünwald 12. — Grünwald 12.
646 14 Uhr	Grünwald 13. — Grünwald 13.
647 14 Uhr	Grünwald 14. — Grünwald 14.
648 14 Uhr	Grünwald 15. — Grünwald 15.
649 14 Uhr	Grünwald 16. — Grünwald 16.
650 14 Uhr	Grünwald 17. — Grünwald 17.
651 14 Uhr	Grünwald 18. — Grünwald 18.
652 14 Uhr	Grünwald 19. — Grünwald 19.
653 14 Uhr	Grünwald 20. — Grünwald 20.
654 14 Uhr	Grünwald 21. — Grünwald 21.
655 14 Uhr	Grünwald 22. — Grünwald 22.
656 14 Uhr	Grünwald 23. — Grünwald 23.
657 14 Uhr	Grünwald 24. — Grünwald 24.
658 14 Uhr	Grünwald 25. — Grünwald 25.
659 14 Uhr	Grünwald 26. — Grünwald 26.
660 14 Uhr	Grünwald 27. — Grünwald 27.
661 14 Uhr	Grünwald 28. — Grünwald 28.
662 14 Uhr	Grünwald 29. — Grünwald 29.
663 14 Uhr	Grünwald 30. — Grünwald 30.
664 14 Uhr	Grünwald 31. — Grünwald 31.
665 14 Uhr	Grünwald 32. — Grünwald 32.
666 14 Uhr	Grünwald 33. — Grünwald 33.
667 14 Uhr	Grünwald 34. — Grünwald 34.
668 14 Uhr	Grünwald 35. — Grünwald 35.
669 14 Uhr	Grünwald 36. — Grünwald 36.
670 14 Uhr	Grünwald 37. — Grünwald 37.
671 14 Uhr	Grünwald 38. — Grünwald 38.
672 14 Uhr	Grünwald 39. — Grünwald 39.
673 14 Uhr	Grünwald 40. — Grünwald 40.
674 14 Uhr	Grünwald 41. — Grünwald 41.
675 14 Uhr	Grünwald 42. — Grünwald 42.
676 14 Uhr	Grünwald 43. — Grünwald 43.
677 14 Uhr	Grünwald 44. — Grünwald 44.
678 14 Uhr	Grünwald 45. — Grünwald 45.
679 14 Uhr	Grünwald 46. — Grünwald 46.
680 14 Uhr	Grünwald 47. — Grünwald 47.
681 14 Uhr	Grünwald 48. — Grünwald 48.
682 14 Uhr	Grünwald 49. — Grünwald 49.
683 14 Uhr	Grünwald 50. — Grünwald 50.

Sportfest in Morl

673 14 Uhr
 Morl Jugend — Grünwald Jugend
 674 14 Uhr
 Morl 2. Jugend — Grünwald 2. Jugend
 675 14 Uhr
 Morl 3. Jugend — Grünwald 3. Jugend
 676 14 Uhr
 Morl 4. Jugend — Grünwald 4. Jugend
 677 14 Uhr
 Morl 5. Jugend — Grünwald 5. Jugend
 678 14 Uhr
 Morl 6. Jugend — Grünwald 6. Jugend
 679 14 Uhr
 Morl 7. Jugend — Grünwald 7. Jugend
 680 14 Uhr
 Morl 8. Jugend — Grünwald 8. Jugend
 681 14 Uhr
 Morl 9. Jugend — Grünwald 9. Jugend
 682 14 Uhr
 Morl 10. Jugend — Grünwald 10. Jugend
 683 14 Uhr
 Morl 11. Jugend — Grünwald 11. Jugend
 684 14 Uhr
 Morl 12. Jugend — Grünwald 12. Jugend
 685 14 Uhr
 Morl 13. Jugend — Grünwald 13. Jugend
 686 14 Uhr
 Morl 14. Jugend — Grünwald 14. Jugend
 687 14 Uhr
 Morl 15. Jugend — Grünwald 15. Jugend
 688 14 Uhr
 Morl 16. Jugend — Grünwald 16. Jugend
 689 14 Uhr
 Morl 17. Jugend — Grünwald 17. Jugend
 690 14 Uhr
 Morl 18. Jugend — Grünwald 18. Jugend
 691 14 Uhr
 Morl 19. Jugend — Grünwald 19. Jugend
 692 14 Uhr
 Morl 20. Jugend — Grünwald 20. Jugend
 693 14 Uhr
 Morl 21. Jugend — Grünwald 21. Jugend
 694 14 Uhr
 Morl 22. Jugend — Grünwald 22. Jugend
 695 14 Uhr
 Morl 23. Jugend — Grünwald 23. Jugend
 696 14 Uhr
 Morl 24. Jugend — Grünwald 24. Jugend
 697 14 Uhr
 Morl 25. Jugend — Grünwald 25. Jugend
 698 14 Uhr
 Morl 26. Jugend — Grünwald 26. Jugend
 699 14 Uhr
 Morl 27. Jugend — Grünwald 27. Jugend
 700 14 Uhr
 Morl 28. Jugend — Grünwald 28. Jugend
 701 14 Uhr
 Morl 29. Jugend — Grünwald 29. Jugend
 702 14 Uhr
 Morl 30. Jugend — Grünwald 30. Jugend

Turnierspiele am 15. Juni

205 14 Uhr
 Grünwald 1. — Grünwald 1.
 206 14 Uhr
 WSE 1. Jugend — Viktoria 1. Jugend

Handballspiele am Sonntag, dem 15. Juni

202 14 Uhr
 Grünwald 1. — Grünwald 1.
 203 14 Uhr
 Grünwald 2. — Grünwald 2.
 204 14 Uhr
 Grünwald 3. — Grünwald 3.

Stiftungsfest in Gleisen

205 14 Uhr
 Gleisen 1. — Gleisen 1.
 206 14 Uhr
 Gleisen 2. — Gleisen 2.
 207 14 Uhr
 Gleisen 3. — Gleisen 3.

Stiftungsfest in Eisdorf

208 14 Uhr
 Eisdorf 1. — Eisdorf 1.
 209 14 Uhr
 Eisdorf 2. — Eisdorf 2.
 210 14 Uhr
 Eisdorf 3. — Eisdorf 3.
 211 14 Uhr
 Eisdorf 4. — Eisdorf 4.
 212 14 Uhr
 Eisdorf 5. — Eisdorf 5.
 213 14 Uhr
 Eisdorf 6. — Eisdorf 6.
 214 14 Uhr
 Eisdorf 7. — Eisdorf 7.
 215 14 Uhr
 Eisdorf 8. — Eisdorf 8.
 216 14 Uhr
 Eisdorf 9. — Eisdorf 9.
 217 14 Uhr
 Eisdorf 10. — Eisdorf 10.
 218 14 Uhr
 Eisdorf 11. — Eisdorf 11.
 219 14 Uhr
 Eisdorf 12. — Eisdorf 12.
 220 14 Uhr
 Eisdorf 13. — Eisdorf 13.
 221 14 Uhr
 Eisdorf 14. — Eisdorf 14.
 222 14 Uhr
 Eisdorf 15. — Eisdorf 15.
 223 14 Uhr
 Eisdorf 16. — Eisdorf 16.
 224 14 Uhr
 Eisdorf 17. — Eisdorf 17.
 225 14 Uhr
 Eisdorf 18. — Eisdorf 18.
 226 14 Uhr
 Eisdorf 19. — Eisdorf 19.
 227 14 Uhr
 Eisdorf 20. — Eisdorf 20.

Zur dem Fußball-Stadtspiel am Freitag auf dem Stadion

228 14 Uhr
 Grünwald 1. — ZTS 30 1.

Der gewaltige Massenaufmarsch der roten Sportler in Erfurt



AUS MITTELDEUTSCHLAND

Man will räubern

Von Kasimir Sublimer
Die Industrieherrn reiben sich die Hände, es wächst die Hypothek auf Dindobro ... 10 Prozent? Das ist ein schmacher Schnitt ... Von 20 ab macht Spaß erst der Profit.

Was also machen? Nun die Reichsregierung nicht Subvention ... Die Nationalisierung wird höchstens als bisher in Gang gebracht, was hunderte Proleten übrig macht.

Da kann noch bleiben bleiben, lassen leben, das ist uns gerade an der Werkbank liegen, Man soll noch ab was ihren Jungerlösh ... Was heißt Gewerkschaft? Graßmann schreit das schon!

Wir dem gibt es bewegen keine Feindschaft, die Herren machen hoch in Volksgemeinschaft ... Man gleich ob Christ, ob Hindu, ob Katholik: Der Kampf ist für sie das Dpferlam.

Wer denen traut, der ist verkauft, verraten ... Die Frauen sind doch in Wirtschaftswirtschaft, und läßt ihre Porzellan-Industrie in Koll ... So kriegt der Kampf eben weniger Brot.

Kampf, laud auf den Wirtschaftskrisenstunden! Wirf ihnen was, wenn sie's mit Schmach verfluchen, daß drohen sie, Jun' zwischen, daß es kracht! Die Mansfeld-Kampels gehen, wie man's macht!!

Der tägliche Betriebsmord

Der Gesenkerlegung Mansfelder Land ereignete sich ein Unfall. Der Monteur Lange aus Erfurt hatte den ... in einer Gesenkergrube den Druck zu messen. Er wurde ... einleitende Gase bedauht und fiel mit dem Kopf in das ... liehe Rohende Wasser. Als der Unfall bemerkt wurde, war ... Ränge fand nach wenigen Minuten.

Maurererköpfung tödlich verunglückt

Ein Mäurererköpfung tödlich verunglückt. Ein Arbeiter ... in der Höhe ... einen tödlichen ... Als er mit seinem Rad in großer Gefährlichkeit ... fuhr, muß er die Gewalt über sein Rad verloren haben. ... mit einem Halswirbelbruch im Strahengraben auf ... Der leidet hitzungelegene Arzt konnte nur noch den Tod ... feststellen.

Die Kleinen hängt man ...

Die Kleinen hängt man ... in der Höhe ... einen tödlichen ... Als er mit seinem Rad in großer Gefährlichkeit ... fuhr, muß er die Gewalt über sein Rad verloren haben. ... mit einem Halswirbelbruch im Strahengraben auf ... Der leidet hitzungelegene Arzt konnte nur noch den Tod ... feststellen.

Zwei Tote bei einer Schlägerei

Zwei Tote bei einer Schlägerei. Ein Arbeiter ... in der Höhe ... einen tödlichen ... Als er mit seinem Rad in großer Gefährlichkeit ... fuhr, muß er die Gewalt über sein Rad verloren haben. ... mit einem Halswirbelbruch im Strahengraben auf ... Der leidet hitzungelegene Arzt konnte nur noch den Tod ... feststellen.

Schweres Autounfall

Schweres Autounfall. Ein Arbeiter ... in der Höhe ... einen tödlichen ... Als er mit seinem Rad in großer Gefährlichkeit ... fuhr, muß er die Gewalt über sein Rad verloren haben. ... mit einem Halswirbelbruch im Strahengraben auf ... Der leidet hitzungelegene Arzt konnte nur noch den Tod ... feststellen.



Hammerschläge

Hammerschläge. Du daran denken, daß die Mansfelder ... auf Deine Solidarität rechnen! ... in jedem Betrieb den Kampf um ... und Lohnerhöhung! ... die Mansfelder Kämpfer finanziell!

SPD.-Betriebsrat Knopf verweigert Mansfeld-Unterstützung

Kommunistische Anträge für Unterstützung der Streikenden von Zoder, Knopf und Genossen im Gerbkleber Stadtparlament niedergekimmt

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die kommunistische Fraktion folgenden Antrag für die Unterstützung der streikenden Mansfeld-Arbeiter ein:

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

1. Die städtische Küche wieder zu eröffnen und den streikenden Bergarbeitern warmes Essen zur Verfügung zu stellen. Sollte die Möglichkeit der Eröffnung nicht bestehen, so sind der MS, welche sich bereit erklärt hat, warmes Mittagessen an die Streikenden auszugeben, die dementsprechenden Mittel zur Verfügung zu stellen.
2. Während des Streiks wird die Haussteuer für die Streikenden gestundet.

Während des Streikes sind den Mittellosen wöchentlich für jedes Kind 5 Mark zu zahlen.

Dieser nun akzeptierte Antrag liegen die Zoder und Knopf in der Dursichtlicher verschwinden und lebten es ab, die streikenden Kampes zu unterstützen. Nur die Kommunisten stimmten für den Antrag. Die sozialdemokratischen Vertreter haben damit wieder mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß sie auf Seiten der Mansfeld-Kampes stehen und alles versuchen, um dem Streik das Genid zu brechen.

Mansfeld-Kampes, besonders Ihr Kameraden vom Völkungsschick, gebt den Verrätern die Antwort. Reicht Euch ein in die rote Kassenkont. Kämpft mit ganzer Kraft gegen die vereinte Front der Mansfeld A.G. und der sozialdemokratischen Verräter.

Der proletarische Selbstschutz

Der Mansfelder Kampes ist spontan bei Ausbruch des Streiks entstanden. Unser Bild zeigt Selbstschutzabteilungen beim Aamarck.



Wildwest in Leipzig

Ein Kassenbote am hellen Tage auf offener Straße niedergeschossen — Die Polizei verurteilt

Gestern vormittag kurz nach 10 Uhr wurde in Leipzig der Kassenbote Goldacker an der Ecke Westgassestraße und Kathausung von zwei Räubern niedergeschossen und der Mittelfuß, die 15 000 Mark enthielt, geraubt. Die Verbrecher ergriffen in einem bereichenden Krafswagen die Flucht und sind, obwohl der Heber-

„Annehmbar sind alle Anzeichen.“ Dies weiß die findige Polizei, die überhaupt nicht zur Stelle gewesen ist, schon zu behaupten, noch die dafür wirklich stichhaltige Anhaltspunkte vorhanden sind. Wir sollen in Beurteilung dieses Verbrechens vorläufig folgendes zusammenfassen: Der Fall zeigt erstmals die zunehmende Kriminalität in Deutschland auf Grund der immer schwerer werdenden wirtschaftlichen Verhältnisse in der kapitalistischen Gesellschaft. Zweitens zeigt er, daß die Polizei in Deutschland zwar als Bürgerkriegsarmee gegen die Arbeiterhaft vorwärts auf der Höhe ist, während in der Bekämpfung krimineller Verbrechen Verfolger über Verfolger zu verzeichnen sind. Dies ist die Folge der Vernachlässigung der Kriminalpolizei auf Kosten der Polizei-Bürgerkriegsarmee.

Genosse, kannst Du polnisch?

Geh' zu den polnischen Landarbeitern, sag ihnen, wie sie mit den deutschen Landarbeitern zusammen gegen Gutsbesitzer, ihre gemeinsamen Feinde kämpfen müssen!

Und am 15. Juni alle Genossen hinaus zum Roten Landsonntag!

Alle in den bestleichten Straßen sich abspielte und die wilde Flucht ebenfalls durch sehr beliebte Straßen sich vollziehen mußte, entkommen.

Zu diesem Wildwest-Stück werden noch folgende hauptsächlichste Einzelheiten bekannt: Als der Kassenbote die Straße überqueren wollte, sprangen die Räuber aus dem Wagen, riefen ihm an und gaben gleichzeitig mehrere Schüsse ab, die Goldacker in Leib und Oberarm trafen. Nachdem sie die Mittelfuß an sich gerissen hatten, führten die Verbrecher davon.

Ein des Weges kommender Sanitätsstrafwagen der Feuerwehre nahm, kündigt beschossen von den Fliehenden, die Verfolgung an.

Der einzige, der auf der langen Flucht sich dem Verbrecher-ang entgegenstellen versuchte, war der Arbeiter Hilin Janger,

ein Altpolier, auf den die Räuber mehrere Schüsse abgaben und ihn erheblich verletzten. An der Ecke Blumenstraße und Delliger Straße in Gohlis hielt das Verbrechenauto mit einem anderen Krafswagen zusammen. Beide Wagen wurden schwer beschädigt. Die Verbrecher sprangen aus dem Wagen und fuhren mit der Strahenbahnlinie 10 die Flucht fort. Sie sind entkommen. Das Auto, das sie benutzten, wurde am 1. Ringierstag dem Polizeikommandat Marquis de Herona gestohlen.

Dies ist der zweite Fall in kurzer Zeit in Leipzig, wo bei Heberfüllen die Polizei glatt verliert hat. Kürzlich wurde auf dem Bahnhofsplan bekanntlich ein Raubfahrer am helllichten Tage überfallen und schwer mißhandelt, so daß er liegen blieb. Dies, ohne daß die Polizei zur Stelle war. Nun dieser viel schmerzere Fall, in dem die Polizei, die sonst, wenn es z. B. gilt, gegen proletarische Demonstrationen vorzugehen, im Augenblick zur Stelle ist und weiß der Teufel was für Abberungen vornimmt, glänzend verliert hat! Am 10 mehr recht der Polizeibericht jetzt von einer „sicherhaften“ Tätigkeit der Polizei. Typisch ist an dem Polizeibericht über den Überfall weiter, daß dort in Bezug auf die Täter behauptet wird:

Drei Tote bei einem Brand

Am Mittwochnachmittag kurz nach 5 Uhr brach infolge Kohlen-Handeltung in der Dampfheizungs-Krausstein in Saubandlung ein Großfeuer aus, dem der gesamte Fingelekplex zum Opfer fiel. Bei den Völkarbeitern wurden neun Feuerwehrgenossen unter einem einführenden Geibel verbrühtet. Drei von ihnen konnten nur noch als Leichen geborgen werden, während zwei weitere schwer verletzt unter den Strömungen herangezogen wurden. Eine Zivilperson wurde leicht verletzt, ebenso die übrigen verbrühteten Feuerwehrgenossen.

Nürnberg. Gattenmörder Bayer begeht Selbstmord. Der Bergarbeiter Emil Bayer, der vor einiger Zeit seine Ehefrau in der Saugher Rur ermordete, hat sich im Gerichtsgefängnis Nürnberg erhängt.

Häufigungen (Rt. Sangerhausen). Gemeindevorsteher wurde als Brandstifter? Der hiesige Gemeindevorsteher wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Es besteht Grund zu der Annahme, daß er den vor zwei Jahren auf seinem Gehöft mühen Brand, dem die Scheune, landwirtschaftliche Maschinen usw. zum Opfer fielen, selbst angelegt hat.

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk!

21 MONATE HERMANN MÜLLER REGIERUNG Handbuch der komm. Reichstagsfraktion Redigiert von W. Stoecker

Jeder Funktionär und Gewerkschafter findet hier dokumentarische Material zur politischen Arbeit über die Fragen: Sozialpolitik / Wirtschaftspolitik / Zollwesen und Steuerpolitik / Deutscher Mittelstand / Kulturpolitik und Klassenpolitik / Wohnungsfrage / Agrarpolitik u. a. Die Wichtigkeit der sozialdemokratischen Fraktion und Regierungsverhältnisse wird besonders scharf beleuchtet. 400 Seiten Preis 4 Mark Erhältlich bei allen Literaturverletern und

Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Lauchhammer distriert - SPD. pariert!

Der Vorstand des Gewerkschafts, Wohnungsbauverbandes der SPD, Beratung des Gewerkschafts, Wohnungsbauverbandes der SPD, Beratung des Gewerkschafts, Wohnungsbauverbandes der SPD...

Die von der kommunikativen Fraktion für die Erwerbslosen, Arbeitslosen und Sozialrentner gestellten Anträge und die in dem Schreiben der Erwerbslosen an die Gemeinde enthaltenen Forderungen wurden von der SPD und den Bürgerlichen abgelehnt, der Wohlfahrtsausschuss hat sich in Einzelfällen entschieden.

Nur lädierte Häuser die sich dem bürgerlichen Staat gegenüber „verantwortlich“ fühlenden Gemeindeväter für das Wohl der Anwohner... Der Antrag der kommunikativen Fraktion, der von 30 wohnungsuchenden Familien unterstützt wurde...

Die Anträge der kommunikativen Fraktion wurden in Genuß und Hohn abgelehnt. Keine Vermittlung für Handarbeitsunterricht der Kinder, für

Fortbildungsschüler nicht, für Hilfsbedürftige 10000 Mark, für Wohlfahrtsvereine 10000 Mark, für die Wohlfahrtsvereine 10000 Mark, für die Wohlfahrtsvereine 10000 Mark...

Dem Antragsbelegtrag (zum Schulbau ist eine 4000-Mark-Anleihe notwendig) mit der Wittenburger Landesbank wird

Solidarität mit Wansfeld heißt für jede Belegschaft selber den Kampf aufnehmen!

gegen die Stimme eines Bürgerlichen die Zustimmung erteilt; der Bau wird voraussichtlich Anfang Juli beginnen. Gegen die Stimme anderer Wansfelder Bürgerliche und SPD in trauer Gedenken zwei SPDler und einen Bürgerlichen als federführende Amtsausschüßmitglieder.

Den Gesuchen einiger Siedler auf Übernahme von Bürgerlichen wird zugestimmt. Das Geschäft des Arbeiter-Kaufmanns wird aufgelöst. Ein kommunistischer Mann wird als Vorsteher der Kaserne, das er Grober bereit ist.

Mansfelder Kreise

Das Klaffenberger als „großer Bruder“ der Schraplau Sozialisten

Wie wir vor einiger Zeit mitteilten, haben die Mitglieder des Männer-Turnvereins Schraplau mit der Spaltheimerischen Einheitsliste bei der letzten Spaltheimerischen Bundesversammlung in der Stadt Schraplau...

Die für die einseitige Verhaftung angeführten Gründe lassen zur Genüge erkennen, daß die Spaltheimerischen Klaffenberger in der Tat die Interessen der Arbeiterklasse zu vertreten wissen. In diesem Sinne ist die einseitige Verhaftung bereits als ein „verdorben“ ausgelegt worden.

In einer Sitzung am Dienstag, dem 17. im „Bürgergarten“ zu Schraplau stattfindenden öffentlichen Versammlung soll mit dem Entschluß in aller Öffentlichkeit abgestimmt werden. Zu dieser Versammlung sind jeder Klaffenberger Arbeiter eingeladen.

Landfriedensbruch „gegen Ankefanten“

Am Freitag, dem 13. Juni, wurden in Artern an Vernehmung der Staatsanwaltschaft Nordhausen 12 bis 15 Arbeiter vernommen, um in der Sache Landfriedensbruch gegen Unbekannt verhandelt, gehört und ausgesprochen zu werden. Damit jedoch die Sache „unparteilich“ ausfällt, waren auch zwei Klags zu dem Verdict geladen.

Während man, daß den Reigen richterlicher Vernehmung ausgedehnt wird jugendliche Arbeiter eröffnen. Wir nehmen

an, daß die Staatsanwaltschaft glaubt, genügt auf die Aussagen dieser jugendlichen Arbeiter, eventuell öffentliche Anklage wegen Landfriedensbruchs erheben zu können. Den Komplex von Klags wird nichts geschadet, dafür schütz die beiden jugendlichen Arbeiter die Justiz, die jetzt nur zwei von ihnen Banditen entbunden konnte, die die Arbeiterklasse provozieren.

Während die Justizbehörde aufgeführt wurde, hatten die als Zeugen und Angeklagte gebenden Arbeiter reichlich Mühe, den Bau dieser sozialistischen Dummheit anzusehen. Es scheint bei diesen Klagensituationen so zu sein, daß ein großer Tag auch hier seine Früchte voranschickt. Ein Mann hat sich mit der einen Frau zum anderen, Familie mit Witwen von Artern haben müßten die geladenen Proleten vom Scheitel bis zur Sohle, und viele Witve lagen mehr als Worte. Wir beobachten die eine Pläne, die in einer Ecke der Hof neben dem Hofraum. Eine Witve verkörperte die mährische Arbeit dieser Spinnne durch einen Sturz in das Netz der Spinnne.

Wir haben in diesem Haus die feste Zuversicht mit nach Hause genommen, daß wir das Netz der bürgerlichen Gesetzmäßigkeit vernichten müssen und können, im gemeinsamen Kampf aller Unterdrückten gegen dieses System des Klassenstaats. Bis einst auf den Dächern dieser Injustiz die rote Fahne der Arbeiterklasse weht.

Eisdorf

Am Freitag, dem 13. Juni, abends 8 Uhr, findet im Lokal „Deutsches Haus“ eine öffentliche Einwohnerversammlung statt. Wir fordern alle Einwohner von Eisdorf auf, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Besonders dazu eingeladen ist der Gemeindevorsteher und die bürgerlichen Gemeindevorsteher.

Gerstebitz

Morgen, Freitag, 13. Juni, findet im „Schützenhaus“, 20 Uhr, eine Mitgliederversammlung des Konsumvereins Gerstebitz statt, in der alle Genossenschaftler erscheinen müssen.

Der Hunger-Glat in Wilsleben

vom Einheitsblat mit Kriegsbeschädigten-Berätrern angenommen - Kommunisten lehnen den Glat ab - Aufruf zur öffentlichen Versammlung!

Der Hunger-Glat war bei der letzten Gemeindevorsteherwahl nicht möglich. Ein Zeichen, daß die Bürgerlichen ihre Interessen nicht wahrnehmen. Man will die wertvollen Schichten herhalten von den Steuern.

Zu Punkt 1 wurden zwei Vertreter (Hartenbach und H. Hüßler) in den Jugendpflegeausschuß gewählt. Zu Punkt 2 wurde der Antrag zur Aufhebung der Steuererhöhung abgelehnt. Die Steuererhöhung ist 200 Mark, die Steuererhöhung ist 200 Mark, die Steuererhöhung ist 200 Mark...

Zu Punkt 3 wurde der Antrag zur Aufhebung der Steuererhöhung abgelehnt. Die Steuererhöhung ist 200 Mark, die Steuererhöhung ist 200 Mark, die Steuererhöhung ist 200 Mark...

Bei diesen Vorläufigen Beschlüssen ist sämtliche beschlossene Anträge wieder.

Zur Deduktion schlagen diese Berätrern vor, die Steuern wie folgt festzusetzen: bebauter Besitz 200 Prozent (erst 200), unbebauter Besitz 210 Prozent (erst 200), Gewerbesteuer 380 Prozent (erst 370), Gewerbesteuer 400 Prozent (erst 400) ferner die beschlossenen Einkommensteuer, die Einkommensteuer, die Einkommensteuer...

Die kommunikativen Redner verpflichten in längeren Ausführungen die Beschädigten der Berätrern, die Steuern festzusetzen, legen sie die kommunikativen Anträge nieder. In anderen Steuererhebungen, besonders die Besteuerung der freien Berufsleute, lehnte die kommunikativen Fraktion ab, weil diese Steuern wieder auf die wertvollsten Schichten abgemindert werden. Ferner lehnten kommunikativen Stadtvorsteher ab, um Wasserwerk 9000 Mark heranzuschaffen. Eine besonders große Auszeichnung...

legung wurde beim Titel Wohlfahrtspflege geführt. Nach all den Beschwerden der Kriegsbeschädigten wurden diesem Titel 20000 Mark aufgeführt. Die kommunikativen Fraktion verlangte, nachdem sie festgestellt hat, daß jetzt schon 10000 Mark Wohlfahrtspflegeausgaben vorhanden sind, 75000 Mark einzulagern. Zumal ja das Recht der Unterhaltungsanspruch noch um 100 Prozent steigen wird. Hierbei erlaubten sich die bürgerlichen Stadtvorsteher Schöndinge und Hartenbach unerbittliche Bemerkungen. Letzterer ging sogar soweit, daß er die Erwerbslosen als faule und arbeitsscheue erklärte. Hierbei großer Sturm im Zuschauerraum und heftige Zwischenrufe. Die kommunikativen Fraktion nimmt sofort zu diesen Ausführungen Stellung. Es kommt Schlußantrag der Debatte. Vorsteher Roth will darüber abstimmen, wird von der kommunikativen Fraktion daran gehindert. Die Wortentscheidung gelangt dem unglücklichen Vorsteher nicht. Die kommunikativen Fraktion nimmt noch einmal das Wort, fassen und präzisieren die Stellungnahme in diesem Punkte auf. Der Antrag Einsetzung von 75000 Mark in den Wohlfahrtsfonds. Wenn man nur 32000 Mark einsetzt, so ist man treulässig. Man solle der Regierung erklären, daß es unmöglich ist, unter diesen Verhältnissen einen Etat zu balancieren. Nur in einem unter Führung einer kommunikativen Fraktion erstellten Haushaltsplan ist es möglich, einen Etat zu stellen. Der Vorsteher der wertvollsten Schichten Rechnungen trägt. Nach diesen Ausführungen lehnte die kommunikativen Fraktion den Etat ab.

Ein weiterer Dringlichkeitsantrag der kommunikativen Fraktion kam nach zur Beratung: den Wohlfahrtsvereinen (100) und Erwerbslosen die Arbeitlosen freien Boden in der Wilsleben Wäldchen zu gewähren. Dies wird nach Begründung durch unsere Fraktion angenommen.

Ein weiterer kommunikativer Antrag, einen Stadtvorsteher als Delegierten zur Kreis-Konferenz nach Dresden zu senden, wird ohne daß die Kriegsbeschädigten dazu Stellung nehmen, von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt. Die Herren sein Interesse an dieser Konferenz.

Einwohner, der vorausgelagte Berätrern der Wälder, Dorfkapitel und Kaiser ist diesmal gelangt. Die kommunikativen Fraktion wird in einer öffentlichen Versammlung heute, Donnerstag, abends 8 Uhr in der Zentralhalle

die Berätrern entworfen. Thema: Bericht vom Kreisrat (Genosse Otto König). Darauf Stadtvorsteher-Bericht.

Einwohner, holt Euch Aufführung. Bürgerliche Stadtvorsteher sind besonders eingeladen.

Einwohner! Auch diese Sitzung hat die bürgerliche Fraktion... Die Arbeiterpartei organisiert die Arbeiterpartei... Die Arbeiterpartei organisiert die Arbeiterpartei...

Brandenburger Salunen mit Herrenkommunisten

Die Salunenpolitik ist in Delitzsch, im Lokal der Arbeiterpartei... Die Salunenpolitik ist in Delitzsch, im Lokal der Arbeiterpartei...

Zu dem Genossen Bruno Bögel kam der Genosse Schöndinge... Zu dem Genossen Schöndinge kam der Genosse Schöndinge...

Brandenburger Bruno Friedrich, der Freiheit, dem Genossen... Brandenburger Bruno Friedrich, der Freiheit, dem Genossen...

Natürlich hat auch Baumgarten, bei dem die Arbeiterpartei... Natürlich hat auch Baumgarten, bei dem die Arbeiterpartei...

Die Spekulation dieser Salunen ist verkehrt, wenn sie nicht... Die Spekulation dieser Salunen ist verkehrt, wenn sie nicht...

Die zweite Ettenverammlung in Hohentitzsch

Zu der am 22. Juni stattfindenden Ettenverammlung... Zu der am 22. Juni stattfindenden Ettenverammlung...

Die zweite Ettenverammlung in Hohentitzsch... Die zweite Ettenverammlung in Hohentitzsch...

Eisenberg. Wegen der Markt in der Tot.

Eisenberg. Wegen der Markt in der Tot... Eisenberg. Wegen der Markt in der Tot...

Wilsleben. Die Wilsleben der Amtsvorsteher

Wilsleben. Die Wilsleben der Amtsvorsteher... Wilsleben. Die Wilsleben der Amtsvorsteher...

Bitterfeld-Wittenberg

Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob

Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob... Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob...

Ein Auto von 12 Jahren ist der Sportler ein Rob... Ein Auto von 12 Jahren ist der Sportler ein Rob...

Wie natürlich bei den Unliebsamen eine Empörung hervorruft... Wie natürlich bei den Unliebsamen eine Empörung hervorruft...

Am 10. Juni hat er wieder und lagte in seinem frechen... Am 10. Juni hat er wieder und lagte in seinem frechen...

Ein Sonntag, dem 15. Juni, vormittags 10 Uhr, findet in... Ein Sonntag, dem 15. Juni, vormittags 10 Uhr, findet in...

Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob... Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob...

Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob... Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob...

Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob... Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob...

Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob... Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob...

Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob... Die Bitterfelder Schupo, frech wie Rob...

Die Führung... Billig... Stettin... Bettendorfer... Wittenberg... ME.

